

Martin Luther

Der kleine Catechismus D. M. Lutheri : Durch kurtze und einfältige Fragen und Antworten Zum Allgemeinen Gebrauch, in denen Mecklenburgischen Kirchen für die Jugend und Einfältigen schriftmäßig erkläret ...

Schwerin: gedruckt bey Wilhelm Bärensprung, 1741

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1681402912>

Druck Freier  Zugang





Mk-7187
3346.

Der kleine

Katechismus

D. M. Lutheri

Durch kurze und einfältige
Fragen und Antworten

Zum
Allgemeinen Gebrauch in den
Mecklenburgischen Schulen für
die Jugend und Spätlinge
mäßiger Verstandes

Mit Sr. Hochfürstl.

Durchl. des Regierenden

Herrn Herzogs zu

Mecklenburg

Allergnädigsten PRIVILEGIO.

In Schwerin
gedruckt bey Wilhelm Bärensprung

Hoch = Fürstl. privil. Hoff =

Buchdruck 1741.

Denen Christlichen
rechtgläubigen Ge-
meinen/ in denen Meck-
lenburgischen Herzog-
thümern/ Schwerin und
Güstrow/ wünschen und
erbitten wir/ von dem
Vater des Lichts/ alle
gute und vollkommene
Gaben/ sonderlich/ daß
GOTT sie mehr und
mehr erleuchten/ durchs
Blut Christi heiligen/
und zum ewigen
Leben bewahren
wolle.

Kur-



Kurzer Vorbericht.

Herzlich in JESU Geliebte!



Wenn wir auff gnädigsten Befehl Sr. Hochfürstl. Durchl. unsers Regierenden gnädigsten LandesHn. Herrn Carl Leopolds, gegenwärtige Erklärung des Catechismi Lutheri, unter herzlichem Anruffung des Dreyeinigen Gottes, mit zusammen gesetztem Fleiß, Sorgfalt und Bedachtsamkeit abgefasst, so finden wir nöthig, an alle und jede, so sich dieses Catechismi, zum Unterricht der Jugend und der einfältigen Christen bedienen wollen, kürzltch nachfolgende Erinnerungen zu thun.

I. Daß wir nicht für Gelehrte, sondern für Einfältige, diesen Catechismum aufgesetzt,

setzet, und also uns, so viel immer möglich, bequemet haben, der Einfalt alles deutlich und erbaulich zu machen. Solte demnach jemand eine hohe Weißheit und Menschliche Wohlredenheit sich suchen, der wisse, daß wir gerne mit denen Kindern und Einfältigen allhie lallen, nicht aber eiteln Ruhm vor und bey der Welt suchen wollen.

2. So haben wir uns beflissen, daß wir nicht zu kurz und auch nicht zu weitläufftig seyn möchten; und unsere Absicht ist gewesen, sowohl denen kleinen Kindern, als auch denen, die allmählig zum Genuß des Heil. Abendmahls sollen zubereitet, und nachhero immer mehr und mehr gestärcket werden, die heylssame Erkenntniß Gottes und seines Willens einzuflossen. Damit man nun beyden dienen möchte, so sind die Fragen für die Kleinen Kinder mit einem * gezeichnet, auch mit gröbern Buchstaben, die andern Fragen aber ohne dergleichen Zeichen, und mit Kleinern Buchstaben angedrucket.

3. Auf daß unser Glaube bestehe, nicht auf Menschen Weißheit, sondern auf Gottes Kraft. I Cor. 2. v. 5. so haben wir hin und wieder, da es am nöthigsten geschienen, den
Bes

Beweisſthum aus heiliger Schrifft gang
ausgedrucket, damit die Lernende den gewis-
ſen Grund ihrer Erkentniß einſehen, und
zur Leſung und Betrachtung der heiligen
Göttlichen Schrifft nachmahls ſo viel leicht-
terer geführt werden mögen.

4. Es ſind auch viele Beweisſthümer nur
bloß citiret, auch über dieſelbe am Ende ei-
ner jeden Tractation noch mehrere angefüh-
ret, weilen man denen Lehrenden ſo wohl
als Lernenden hiemit hat Gelegenheit geben
wollen, ſich ſelbſt und andere aus Gottes
Wort immer mehr und mehr zu befeſtigen.

5. Wie wir nun von Grund unſerer See-
len wünſchen, (da biſhero die Vielheit und
Mannigfaltigkeit der Catechiſmus Bücher
denen Mecklenburgiſchen Gemeinen viel-
mehr an der Erkentniß gehindert, als Vor-
theil geſchaffet, indem die Leute, ſo aus ei-
ner Gemeinde in die andere gezogen, ſich
nicht darein zu finden gewußt, wann Sie
an andere Catechiſmus ſich gewöhnen ſol-
len, worüber auch viele Klagen geführt
worden: Nunmehr aber dieſer Allge-
meine und einige Catechiſmus überall ſoll
gebrauchet werden:) daß der groſſe GOTT
2 3 dieſe

diese Arbeit, zu einem reichen und seligen Erkenntniß sein selbst, bey allen und jeden gesegnet wolle: so wird nun auch ein jeder dem die Unterrichtung der Unwissenden zustehet, mit allem Ernst, Mühe und Sorgfalt sich angelegen seyn lassen, daß der Unwissenheit gesteuert, und jederman, nach dem Willen unsers Gottes, nicht alleine eine zulängliche Erkenntniß der Wahrheit bekomme, sondern auch immer darinnen wachse und zunehme.

6. Diesen Endzweck zu erreichen, werden Christliche Lehrer in Kirchen und Schulen dahin sehen, daß zuorderst von denen mit einem * bezeichneten Fragen der Anfang gemacht werde, und wann diese wol gefasset, auch die übrigen Fragen hinzugethan werden, so wie es die Lernende fassen können. Sintemahlen der Lehrende allerdings klüglich zu beurtheilen hat, wie weit ers mit diesen oder jenem Lehrling bringen könne.

7. Damit die Lernende auch mit der Zeit selber die angeführten Sprüche in der Bibel aufzuschlagen angefrischet werden mögen, so wird dienlich seyn, daß ihnen die Ordnung der Biblischen Bücher wohl bekannt

kannt gemacht, und ihnen gezeiget werde
wie die Bücher allegiret worden. Daher
man vor dienlich geachtet, folgende Erklä-
rung der allegirten Bücher hieher zu setzen.

1 Buch Mos. das erste Buch Mose.	hat 50 E.
2 B. Mos. das andere Buch Mose.	40
3 B. Mos. das dritte Buch Mose	27.
4 B. Mos. das vierde Buch Mose.	36
5 B. Mos. das fünffte Buch Mose	34
Jos. das Buch Josua.	24
Richt. das Buch der Richter.	21
Ruth. das Buch Ruth.	4
1 B. Sam. das erste Buch Samuelis.	31
2 B. Sam. das andere Buch Samuelis.	24
1 B. der Kön. das erste Buch der Könige.	22
2 B. der Kön. das andre Buch der Könige.	25
1 Chron. das erste Buch der Chroniken.	30
2 Chron. das andere Buch der Chroniken.	36
Esr. das Buch Esra.	10
Nehem. das Buch Nehemia	13
Esth. das Buch Esther.	10.
Hiob. das Buch Hiob.	42
Psalm. der Psalter Davids.	150
Epr. die Sprüche Salomo.	31
Pred. der Prediger Salomo.	12
Hohel. das Hohe Lied Salomo.	8

Es. der Prophet Jesaias.	66
Jer. der Prophet Jeremias.	52
Klagl. die Klaglieder Jeremia.	5
Ezech. der Prophet Ezechiel.	48
Dan. der Prophet Daniel.	12
Hos. der Prophet Hoseas.	14
Joel der Prophet Joel.	3
Amos. der Prophet Amos.	9
Obad. der Prophet Obadias.	1
Jon. der Prophet Jonas.	4
Mich. der Prophet Micha.	7
Nah. der Prophet Nahum.	3
Hab. der Prophet Habacuc.	4
Zeph. der Prophet Zephania.	3
Hagg. der Prophet Haggai.	2
Zach. der Prophet Zacharias.	14
Mal. der Prophet Malachias.	4
Matth. das Evangelium Matthäi.	28
Marc. das Evangelium Marci.	16
Luc. das Evangel. Lucä.	24
Joh. das Evangel. Johannis	21
Apost. der Apostel Geschicht.	28
Röm. die Epistel an die Römer.	16
1. Cor. die erste Epistel an die Corinthher.	16
2. Cor. die andere Epist. an die Corinthher.	13
Gal. die Epistel an die Galater.	6
Eph.	

Eph. die Epistel an die Epheser.	6
Phil. die Epistel an die Philipper.	4
Col. die Epistel an die Colosser.	4
1 Thess. die erste Ep. an die Thessalonicher.	5
2 Thess. die andere Ep. an die Thessalonich.	3
1 Tim. die erste Epistel an Timotheum.	6
2 Tim. die ander Epist. an Timotheum.	4
Tit. die Epistel an Titum.	3
Philem. die Epist. an Philemon.	1
1. Petr. die erste Epistel Petri.	5
2. Petr. die andre Epistel. Petri.	3
1. Joh. die erste Epistel Johannis.	5
2 Joh. die andere Epistel Johannis.	1
3 Joh. die dritte Epistel Johannis.	1
Hebr. die Epistel an die Hebräer.	13
Jac. die Epistel Jacobi.	5
Jud. die Epistel Judá.	1
Offenb. die Offenbahrung Johannis.	22

8. Hat man noch anzeigen wollen, daß die Fragen vom Abendmahl und Amt der Schlüssel so abgefasst, daß Sie sonderlich jedesmahl bey dem Examine vor der Beicht können gebraucht werden.

9. Schließlich, da durch diese Arbeit, der Catechismus unsers lieben Glaubens = Baters Lutheri, aufs deutlichste und einfältigste
 A 5 erklä-

erklähret, man auch wohl bedächtlich die bisher im Lande gebrauchte Catechismus-Bücher bey dieser Ausfertigung mit zu Hülffe genommen, und die Redens- Arten nach der Sprache hiesiger Landes-Einwohner eingerichtet, folglich nichts neues vorgebracht, sondern nur lediglich darauf gesehen worden, daß allenthalben auf gleiche Art der Vortrag ins künftige geschehen möchte; So beugen wir unsere Knie vor dem heiligen und erhabenen Gott, ihn herzlich anrufsende, daß Er zu unsern Pflanken und Begiessen, reichlich sein Göttliches Gedenen geben, auch durch sein ausgebreitetes Erkentniß uns alle zum Himmel führen wolle. Geschrieben in Rostock den 16. Nov. 1717. Nachdem unsere Kirchen ihre herzlichste Jubel-Freude über das wieder aufgegangene Licht des Evangelii in diesem Monat öffentlich bezeuget, und hiesige Universität damit an noch beschäftigt.

Sämtliche Superintendentes
in denen Mecklenburgischen
Herzogthümern, Schwerin
und Güstrow.

**Herr hilf und laß alles
wohl gelingen!**

Was soll eines Menschen fürnehm-
ste Sorge seyn?

*Wie er hie der Gnade Gots-
tes/ und künftig des ewigen
Lebens möge theilbassig wer-
den. Matth. 6. v. 33.

Woraus kan man solches lernen?

*Aus der Bibel oder der hei-
ligen Schrift/ Job. 20. v. 31.

Was ist die heilige Schrift?

*Das Wort **GOTTES**/
welches von denen Propheten
Evangelisten und Aposteln/ aus
Eingebung des heiligen Geistes
geschrieben worden.

Wer ist derjenige, den du Gott
nennest?

*Der **Herr** Himmels und
A 6 der

der Erden/ der alles gemacht hat.

Was ist das für ein ewiges Leben dessen du gedenckest?

* Es ist Freude die Fülle und liebliches Wesen/ welches GOTT uns Menschen nach diesem Leben/ immer und ewiglich geben will.

Kan der Mensch dieser Freude und Seligkeit nicht ohne Unterricht theilhaftig werden?

* Ach nein.

Warum nicht?

Weil der Mensch GOTT mit Ungeschorfam, beleidiget, und ohne Unterricht nicht weiß wie er zu GOTT wieder Kommen soll.

Kan man denn dieses aus der heiligen Schrift lernen?

Ja! Denn so stehet geschrieben:
Weil du Timothee von Kind auff
die

die heilige Schrift weisset, kan dich
dieselbe unterweisen zur Seeligkeit,
durch den Glauben an Christo JE-
SU. 2 Tim. 3. v. 15.

Wie wird die Heilige Schrift, der
Zeit nach, abgetheilet?

* Ins alte und Neue Testa-
ment.

Welches ist das alte Testament?

* Welches handelt von Chri-
sto dem Heylande der Welt,
der damals noch kommen sollte.

Welches ist das neue Testament?

* Welches handelt von Chri-
sto dem Heylande der Welt/
der nunmehr gekommen ist.
Matth. II. v. 3.

Wie werden die Bücher des alten Testa-
ments abgetheilet?

In Historische, Lehr- und Pros-
phetische Bücher.

Welche sind die Historischen?

Die fünf Bücher Moses, das
A 7 Buch

Buch Josua, der Richter, Ruth, das erste und andere Samuelis, das erste und andere der Könige, das erste und andere der Chronicken, Esra, Nehemia und Esther.

Welches sind die Lehr-Bücher?

Hiob, die Psalmen, Sprüche Salomo, der Prediger und das hohe Lied.

Wie werden die Prophetischen abgetheilet?

In grosse und kleine.

Welches sind die grossen Prophetischen Bücher?

Esaias, Jeremias mit den Klagliedern, Ezechiel und Daniel.

Welches sind die kleinen Prophetischen Bücher?

Hoseas, Joel, Amos, Obadiah, Jonas, Micha, Nahum, Habakuck, Saphanias, Haggai, Zacharias, Malachias.

Wie werden die Bücher des neuen Testaments abgetheilet?

In Historische, Lehr- und ein Prophetisches Buch.

Welches sind die Historischen Bücher des neuen Testaments?

Das

Das Evangelium Matthäi, Marci, Lucä, und Johannis, nebst der Apostel = Geschichte.

Welches sind die Lehr = Bücher des neuen Testaments?

Die Episteln Pauli, als an die Römer, die erste und andere an die Corinthier, an die Galather, an die Epheser, an die Philipper, an die Colosser, die erste und andere an die Thessalonicher, die erste und andere an den Timotheum, an Titum, an Philemon, an die Hebreer, die erste und andere Petri, die erste andere und dritte Johannis, Jacobi und Judä.

Welches ist das Prophetische Buch im Neuen Testament?

Die Offenbarung Johannis.

Wie werden sonst alle diese hithier erzählte Bücher genennet?

Canonische Bücher.

Warum werden sie Canonische Bücher genennet?

Weil das Wort Canon eine Regel heist, und diese Bücher zur Regel des Glaubens und Lebens dienen.

Warc

Warum lässest du dir die Canonischen Bücher zur Regel des Glaubens und Lebens dienen?

Weil sie der heilige Geist selber denen Propheten, Evangelisten und Aposteln eingegeben.

Woher weißt du das?

So stehet geschrieben: Es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichen Willen herfür bracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem Heiligen Geist. 2. Petr. I. v. 21.

Was ist denn zu halten von denen Büchern, so hinter dem Propheten Malachia, im alten Testament, gefunden werden?

Dieselben sind nicht von dem heiligen Geist eingegeben, sondern nur menschliche Schriften.

Woher beweisest du daß sie nur menschliche Schriften sind?

Weil sie Irthümer in sich halten, und mit denen Canonischen Büchern nicht durchgehends einstimmen.

Ist

Ist auch wol einer unter denen Verfassern dieser Bücher, welcher selber gestehet, daß er als ein blosser Mensch, nach seinen eignen Vermögen geschrieben?

Ja, denn der Meister des Buchs der Maccabeer schreibt: Ich habe gethan so viel ich vermocht. 2. Buch der Maccab. 15. v. 39.

Wie pflegen diese Bücher sonst genant zu werden?

Apocryphische.

Warum werden sie Apocryphische genannt?

Weil Apocryphisch so viel heisset, als verborgen.

Heissen denn diese Bücher darum also, weil sie müssen verborgen bleiben, wann die Haupt-Beweisthümer des Glaubens gefordert werden?

Ja.

Woher kan man wissen, daß die Canonischen Bücher ein unbetriegliches Wort Gottes, und also eine gewisse Regel des Glaubens und Lebens sind?

Aus ihrer innerlichen Göttlichen Krafft und Wirkung, denn

denn das Wort Gottes ist lebendig
und kräftig. Ebr. 4. v. 12.

Was nützen uns aber die Apocryphischen
Bücher?

Sie geben uns hin und wieder gute
Lebens Regeln, auch gute Exempeln.
Wie wird die heilige Schrift der
Lehre nach abgetheilet?

* Ins Gesetz und Evange-
lium. Joh. 1. v. 17.

Was ist das Gesetz?

* Die Lehre die uns zeigt/
was wir thun und lassen sollen/
und zugleich Gottes Zorn
wieder die Sünde offenbahret.
Gal. 3. v. 10.

Was ist das Evangelium?

* Die Lehre von Christo und
der durch ihn wieder erworbe-
nen Gnade Gottes. Röm.
1. v. 1. 2. 3.

Muß

Muß du denn die heilige Schrift auch fleißig lesen und lernen?

*Ja/ denn Christus spricht: Suchet in der Schrift, denn ihr meynet, ihr habet das ewige Leben darinnen, und sie ist die von mir zeuget. Joh. 5. v. 39.

Aber die Bibel ist ein grosses und weitläufftiges Buch, weist du nicht ein kleiner Buch, daraus du lernen kanst selig zu werden?

*Ja.

Wie heist das Buch?

*Der Catechismus.

Was ist der Catechismus?

*Es ist ein kleines Büchlein/ welches das allernöthigste zur Seligkeit/ aus der heiligen Schrift in sich fasset/ damit es durch Fragen und Antwort gelernt werde.

Wie

Wie viel sind denn Haupt-Stücke
oder fürnehmste Theile des
Catechismi?

* Fünffe.

Wovon handelt das erste Haupt-
Stück?

* Von den heiligen Zehen Geboten.

Was ist in diesem ersten Haupt-
Stück enthalten?

* GOTT lehret darinnen/
was die Menschen thun und
lassen sollen.

Wovon handelt das andere
Haupt-Stück?

* Vom Christlichen Glauben.
Was ist in diesem andern Haupt-
Stück enthalten?

* Hierinnen wird uns geleh-
ret/ was wir von Gottes Wes-
sen/ Werken und Willen wis-
sen und gläuben sollen.

Wo

Wovon handelt das dritte
Haupt - Stück?

* Vom Vater Unser oder
Gebete des Herren.

Was ist in diesem dritten Haupt-
Stück enthalten?

* Hierinnen wird gelehret/
wie und was wir von GOTT
bitten sollen.

Wovon handelt das vierdte
Haupt - Stück?

* Von dem Sacrament der
heiligen Tauffe.

Was ist in diesem vierdten Haupt-
Stücke enthalten?

* Hierinnen wird gelehret/
wie wir durch die Tauffe Chri-
sten und Kinder Gottes werden.

Wovon handelt das fünffte
Haupt - Stück?

* Von dem Sacrament des
Altars/

Altars/ oder des heiligen
Abendmahls.

Was ist in diesem fünfften Haupt-
Stück enthalten?

* Hierinnen wird gelehret/
wie wir Christi Leib und Blut
zur Vergebung der Sünden/
Leben und Seeligkeit/ essen und
trinken sollen.

Findest du nicht sonsten noch etwas
im Catechismo?

* Ja/ die Lehre vom Amt
der Schlüssel des Himmelreichs.

Was ist in dieser Lehre enthalten?

* Hierinnen wird gelehret/
wie die Prediger von GOTT
Macht haben/ denen Bußfer-
tigen die Sünde zu vergeben/
und denen Unbußfertigen die
Sünde nicht zu vergeben.

Von

Von der heiligen Schrift liese weiter
nach den 19. und 119. Psalm. 2. Tim.
3. v. 16. 17. 2. Petr. I. v. 19. 20.

Das erste Haupt-Stück von denen heiligen zehn Geboten.

Weissest du nun noch, wovon das
erste Haupt-Stück des Ca-
techismi handelt?

***Ja/ von den heiligen zehn
Geboten.**

Weist du auch noch, was in diesem
ersten Hauptstücke enthalten?

***Ja/ Gott lehret darinnen/
was die Menschen thun und
lassen sollen.**

Verstehest du auch was ein
Gebot ist?

***Ja es ist so viel als ein
Befehl/ dem ich Gehorsam zu
leisten schuldig bin.**

Wer

Wer hat denn diese Gebote in acht zu nehmen befohlen?

* **GOTT** der **HERR**. Denn es ist ein einziger Gesetz-Geber, der kan selig machen und verdammen. Jac. 4. v. 12. 5. B. Mos. 6. v. 1.

Wie viele Gebote hat **GOTT** uns Menschen gegeben und zu halten vorgeschrieben?

* Zehn. 5. B. Mos. 10. v. 4. Warum werden diese Gebote heilige Gebote genennet?

* Weil sie uns lehren/ wie wir ein heiliges Leben führen sollen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Worinnen bestehet denn überhaupt ein heiliges und **GOTT** wohlgefälliges Leben?

* In der Liebe denn so stehet geschrieben: Die Haupt-Summa des Gebots ist Liebe von reinem Herzen. 1 Tim. I. v. 5. Wie

Wie werden die Gebote abgetheilet?

* In zwo Taffeln oder zwen Theile.

Warum nennest du diese Theile
Taffeln?

* Weil Gott seine Gebote
auff zwo Taffeln geschrieben.

Wovon handelt die erste Taffel?

* Von der Liebe/ damit wir
GOTT lieben sollen.

Wovon handelt die andere Taffel?

* Von der Liebe/ damit wir
uns und den Nächsten lieben
sollen.

Wie viel Gebote gehören zur ersten
Taffel?

* Die Dren ersten.

Wie viel Gebote gehören zur andern
Taffel?

* Die Sieben Letzten.

B

Sage

26 Von den heiligen zehn Geboten.

Sage mir einen Spruch aus der heiligen Bibel, damit du den Inhalt beyder Tafeln, kürzlich anzeigen kannst?

Das fürnehmste Gebot für allen Geboten, ist das: Höre Israel, der Herr unser GOTT ist ein einziger GOTT. Und du sollst GOTT deines Herrn lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seelen, von ganzem Gemächte, und von allen deinen Kräften, das ist das fürnehmste Gebot. Und das andere ist ihm gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. Marc. 12. v. 29. 30. 31.

Wer ist dein Nächster?

*Alle und jede Menschen/ sie seyn Bekannte oder Unbekannte/ Freunde oder Feinde.

Woher beweisest du, daß so wohl Feinde als Freunde deine Nächsten sind?

Aus dem Matth. 5. v. 43. 44. 45.
Denn da spricht Jesus: Ihr habet gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen

deinen Nächsten lieben, und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: liebet eure Feinde, segnet die euch fluchen, thut wol denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen. Auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel.

Wer soll aber solchen Geboten Gottes Gehorsam leisten?

*Alle Menschen/ sie seyn alt oder jung/ reich oder arm/ vornehm oder gering.

Womit beweiseſt du das?

*So stehet geschrieben: Fürchte GOTT, und halte seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu. Pred. 12. v. 13. Psalm. 49. v. 2. 3.

Von dem Befehl Gottes liesse nach, das 2. B. Mos. cap. 20, und das 5. B. Mos. c. 5.

Vom ersten Gebot.

Wie heißet, oder lautet das erste Gebot?

B

Ich

*Ich bin der Herr dein
GOTT/ du solt keine andere Göt-
ter haben neben mir.

Was ist das, oder, wie verstehest du
diß erste Gebot?

*Wir sollen GOTT über alle
Dinge fürchten / lieben und
vertrauen.

Was solt du thun nach diesem ersten
Gebot?

*Ich soll GOTT über alle
Dinge fürchten / lieben und
vertrauen.

Was heisset GOTT über alle Din-
ge fürchten?

*Sich für nichts in der gan-
zen Welt so sehr fürchten/ als
für GOTT.

Warum muß man GOTT über alle Din-
ge fürchten;

Weil er allenthalben gegenwärtig,
und

und nicht ein Gott dem gottloses
Wesen gefällt; Psalm. 5. v. 5. 33. v. 8.
Auf was Art muß man Gott fürchten?

Nach Art der Kinder, nicht aber
auf knechtische Art, Röm. 8. v. 15.

Was heißet Gott über alle Dinge
lieben?

*Gott über alles was im
Himmel und auf Erden ist hoch
und wehrt halten/ und an dem-
selben in Glück und Unglück sei-
ne größte Lust und Vergnügung
haben. Ps. 37. v. 4. 73. v. 25. 26.

Warum sol man Gott über alles lieben?

Weil er das allerhöchste, einige,
wahre Gut ist. Matth. 19. v. 17.

Was heißet Gott über alle Dinge
vertrauen?

*Sich auf nichts so sehr verlas-
sen/ als auf Gott. Ps. 71. v. 5. 6.

Warum soll man Gott über alle Dinge
vertrauen?

Weil er an Liebe, Güte, Erbar-

men und Macht seines gleichen nicht hat. Psalm 84. v. 12. 13. 118. v. 8. 9.
Fordert GOTT nicht noch etwas mehr von dir im ersten Gebot.

Ja, ich muß auch eine rechte und genugsame Erkenntniß von GOTT haben.

Warum mußt du eine rechte und genugsame Erkenntniß von GOTT haben?

Weil ich ohne denselben, ihn nicht lieben, fürchten, und ihm auch nicht vertrauen kan. Denn wer zu GOTT kommen will, der muß glauben, daß er sey, und denen die ihn suchen, ein Vergelter seyn werde. Ebr. 11 v. 6.

Was sollt du unterlassen nach dem ersten Gebot?

Ich soll keine andere Götter haben.

Was heißt andere Götter haben?

Etwas mehr fürchten und lieben/ oder auch einem mehr vertrauen als GOTT.

Kan

Kan man denn wol sich selbst, sein Geld
und Gut, oder andere Menschen und
Geschöpfte zu Abgöttern haben?

Ja. Jer. 9. v. 23. 24. Eph. 5. v. 5.

Vom dem ersten Gebot lese nach, Jer.
10. v. 6. 7. Matth. 19. v. 37. Ps. 46.
v. 2. 3. 146. v. 3. 4. 5. 6. Joh. 17. v. 3.

Vom andern Gebot.

Sage her das ander Gebot.

*Du solt den Nahmen des
HERRN deines GOTTES nicht
unnützlich führen/ denn der
HERR wird den nicht ungestraft
lassen der seinen Nahmen miß-
brauchet.

Was ist das, oder wie verstehest du
das andere Gebot?

*Wir sollen GOTT fürchten
und lieben/ daß wir bey seinem
Nahmen nicht fluchen/ schwe-
ren / zaubern / lügen oder
trä-

trügen/ sondern denselben in
allen Nöthen anrufen/ beten/
loben und danken.

Warum hat Lutherus bey Erklärung die-
ses und aller andern Gebote, immer vorne
angesezt? Wir sollen GOTT fürchten
und lieben.

Weil die Furcht und Liebe GOTTes
uns bey allen Geboten reizen soll,
das zu thun, was GOTT von uns
fordert, und das zu meiden, was
er uns verboten.

Was solt du thun nach diesem an-
dern Gebot?

*Ich soll den Nahmen meines
GOTTes in allen Nöthen an-
rufen/ beten/ loben und danken.

Was verstehest du durch den Nah-
men GOTTes?

*GOTT selbst/ und alles wo-
durch er sich uns Menschen zu
erkennen gegeben. Ps. 76. v. 2.

Wie

Wie wird der Nahme Gottes von dir
recht angeruffen?

Wenn ich Gott als meinen Herrn
und Vater, demüthigst und herzlich
bitte, daß Er sich meiner erbarme, und
mir Gnade, Segen und Hülffe wie-
derfahren lasse. Psalm. 50. v. 15.

Was heist den Nahmen Gottes loben?

Wenn ich mit meinem Munde und
Hertzen rühme, was er für ein gütiger,
grosser Gott und Herr ist. Ps. 117.

Was heisset den Nahmen Gottes dan-
cken?

Gott für alles Gutes, was wir ha-
ben, und täglich von ihm geniessen,
mit Hertz und Mund Dank sagen. Psal.
50. v. 23. Eph. 5. v. 19. 20.

Was solt du unterlassen nach dem
andern Gebot?

*Ich soll bey dem Nahmen
meines Gottes nicht fluchen/
schweren/ zaubern/ lügen oder
frügen,

B 5

Was

Was heisset bey dem Nahmen
Gottes fluchen?

Wenn man wünschet/ daß
GOTT uns selbst/ oder andern
Menschen/ Böses thun möge.
Jac. 3. v. 9. 10.

Ist denn das auch verboten, wenn
man wünschet, daß der Teufel, Ge-
witter, oder sonst etwas, uns
oder andere beschädigen
solle?

Ja freylich.

Was heisset Schwören, oder einen
Schwur thun?

Wenn man sich, so gewiß als
GOTT und sein heiliges Wort uns
helfen soll, verbindet, etwas zu
sagen oder zu thun.

Ist denn dergleichen Schwören ver-
boten?

Ja, in so weit Gottes Ehre, unser
selbst, und des Nächsten Wohlfahrt,
dergleichen nicht erfordert.

Darff

Darff ich aber wohl einen Schwur oder Eyd thun, wenn es Gottes Ehre, meiner Obrigkeit Befehl, und des Nächsten oder auch meine eigene Wohlfahrt erfordert?

Ja, in solchen Fällen hat GOTT selbst befohlen, bey seinem Nahmen zu schwören. 5. B. Mos. 6. v. 13.

Was heisset Zaubern?

Mit Teufels Künsten umgehen, und andere, als natürliche, oder in Gottes Wort fargeschriebene Mittel gebrauchen. 5. B. Mos. 18. v. 10. 11. 12. Sind das Teufels- und Zauberey-Künste, wenn man das Sieblauffen, Stillen, Böthen, Christallsehen, Feuerbesprechen, Festmachen, und dergleichen gebraucht?

O ja, denn darum muß man sich dafür sorgfältig hüten.

Was heist bey dem Nahmen Gottes Lügen und Trügen?

Wenn, man Gottes Nahmen und Wort, andere Leute zu betriegen und zu verführen mißbraucht. Jer. 23. v. 16. 17. 31. 32.

B 6

Heisset

Heisset auch das den Nahmen Gottes miß-
brauchen, wenn man Gott, seinen Nahmen
und sein Wort, zum Exempel: Herr Gott,
oder, Herr Jesus! im Scherz mit leicht-
sinnigen Gemüthe, ohne Andacht und Ehr-
erbietigkeit des Herzens, anführet?

O ja, dafür behüte uns aber Gott
in Gnaden.

Was soll uns besonders bewegen, allen
Mißbrauch des Göttlichen Namens
zu meiden?

Dieses, das Gott denjenigen nicht
wil ungestraft lassen der seinen Nah-
men mißbraucht, oder ohne Andacht
und Ehrerbietung unnützlich führet.

Vom andern Gebot lese nach, Nehem. 9.
v. 5. Ps. 91. v. 14. 15. Matth. 5. v. 33. bis 37.

Vom dritten Gebot.

Sage her das dritte Gebot.

*Du sollt den Feiertag heiligen.

Was ist das, oder wie verstehest du
dis dritte Gebot?

*Wir sollen Gott fürchten und
lieben/ daß wir die Predigt und
sein

sein Wort nicht verachten/ sondern dasselbige heilig halten/ gerne hören und lernen.

Was solt du thun nach diesem dritten Gebot?

***Ich soll den Feyertag heiligen.**

Was ist das für ein Tag, der Feyertag?

***Fürnehmlich der Sonntag und alle Fest-Tage.**

Warum werden diese Tage Feyer-Tage genennet?

Weil an denenselben wir Menschen von unser ordentlichen Berufs- Arbeit, feyren oder ruhen sollen.

Was heißt aber den Feyertag heiligen;

Es heißt den Sonntag und die Festtage, mit Anhörung, Betrachtung und Lernung des Göttlichen Wortes, und sonst zum Lobe Gottes zubringen. Warum feyren wir den Sonntag als den ersten Tag in der Wochen, da Gott im alten Testament den siebenden Tag oder Sonnabend zu feyren eingesetzt?

B 7

Weil

Weil wir nicht mehr an die Ordnung des alten Testaments gebunden und Christus am Sonntag von den Todten auferstanden ist.

Was mußt du thun am Feyer-
Tage?

Ich muß in die Kirche gehen/
andächtig beten und singen/
die Predigt fleißig anhören/
und den ganzen Tag mit
heiligen Uebungen zubringen.
Hebr. 10. v. 24. 25.

Was sind das vor heilige Uebungen?

Vor und nach der Predigt zu Hause
Gottes Wort lesen und betrachten,
singen, beten, und gute erbauliche
Gespräche führen.

Muß man sich auch gegen den Feyer-
tag bereiten mit lesen, beten und singen, und
deswegen am Abend vorher zeitig
aufhören zu arbeiten?

Ja, solche Vorbereitung ist höchst
nöthig. Pred. Salomon 4. v. 17.

Sind

Sind denn alle andere Werke und Ver-
richtungen am Feiertage verboten?

Ja, nur bloß die Noth und Liebes-
Werke ausgenommen.

Was sind Noth und Liebes-Werke?

Ohne welchen ich und mein Näch-
ster nicht können erhalten werden.
Matth. 12. v. 1. biß 9.

Muß man sich auch prüfen, ob man ohne
sattsame Ursache etwas für ein Noth-
Werck ausgabe?

O ja, denn es heist: Irret euch nicht,
Gott läßt sich nicht spotten Gal. 6. v. 7.
Was solt du unterlassen nach dem
dritten Gebot?

Ich soll die Predigt und das
Wort Gottes nicht verachten,
Es. 5. v. 24. 25.

Auf wie mancherley Art wird die Predigt
und das Wort Gottes verachtet?

Wenn man gar nicht zur Kirchen
gehet, oder in der Kirchen schläfft,
plaudert, aufs Gebet, Singen, und die
Predigt nicht acht hat, sich nicht wil
lehren und unterrichten lassen. Es. 29.
v. 13. 14.

3R

Ist es wohl verantwortlich, daß man ohne Noth die Kirche versäumet, und sich damit entschuldiget, daß man seine Andacht zu Hause haben könne?

Nein, denn wir sollen unser Licht leuchten lassen für den Menschen. Matth. 5 v. 16.

Heisset das auch Gottes Wort verachten, wenn man am Sonntage, vor oder nach der Predigt, das Lesen und Betrachten des Göttlichen Wortes, singen und beten versäumet, mit Sauffen, Fressen, Spielen, Tanzen, und mit andern die Sabbaths-Feyer hindernden Zeit-Kürzungen, oder auch mit Hand-Arbeit auffser Noth, den Sonn- oder Feyertag zubringet?

Ja, dafür aber wolle uns **GOTT** gnädiglich behüten.

Vom dritten Gebot lese nach, 2. Buch. Mos. 31. v. 13-17. Jerem. 17. v. 24. bis 27. Prediger Salomo 4. v. 17.

Vom vierdten Gebot.

Wie lautet das vierdte Gebot?

***Du solt deinen Vater und
deine**

deine Mutter ehren/ auf daß
dich wohlgebe/ und du lange
lebest auf Erden.

Was ist das, oder wie verstehest du
das vierdte Gebot?

*Wir sollen Gott fürchten
und lieben/ daß wir unsere
Eltern und Herren nicht ver-
achten noch erzürnen/ sondern
sie in Ehren halten/ ihnen die-
nen/ gehorchen/ sie lieb und
werth halten.

Was sollt du thun nach diesem vierd-
ten Gebot?

*Ich soll meine Eltern und
Herren in Ehren halten/ ihnen
dienen/ gehorchen/ sie lieb und
werth halten.

Haben auch die Eltern nach diesem Gebot
etwas zu beobachten, daß es ihnen
nicht wie dem Eli gehe?

Ja,

Ja, denn es heisset: Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auff in der Zucht und Ver-
mahnung zum H. Eren. Ephes. 6. v. 4.
Sind außser deinen Eltern und Her-
ren auch sonst noch andere, die
du als Vater und Mutter eh-
ren mußt?

*Ja/ alle Obrigkeit/ Predi-
ger, Lehrmeister/ Vormünder/
Pfleger/ und wer sich sonst mei-
ner Väterlich und Mütterlich
annehmen soll.

Muß man denen Eltern auch gehorchen,
wenn sie wieder Gottes Gebote
etwas befehlen?

Nein, denn man muß GOTT
mehr gehorchen, denn den Men-
schen. Apostel Geschicht 5. v. 29.

Was hat Gott besonders verheissen
denjenigen, die Vater und
Mutter ehren?

*Es soll ihnen wohlgehen/
auch

auch sollen sie lange leben auf Erden.

Leben denn alle die, welche ihren Eltern gehorsam sind, lange auf Erden?

Ja, es sey denn, daß Gott nach seiner Weisheit siehet daß ihnen ein langes Leben, mehr schädlich als gut ist.

Was solt du unterlassen nach dem vierdten Gebot?

Ich soll meine Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen.

Wie werden die Eltern und Herren verachtet und erzürnet?

Wenn man ihnen die schuldige Ehre und Gehorsam versaget, ihren Vermahnungen zum Guten kein Gehör giebt, sie geringschätzig hält, oder verkleinerlich von ihnen redet.

Muß man denen Eltern ihre Gebrechen zu gute halten, und mit ihnen Gedult haben, ob sie etwa in ihrem Alter wunderlich oder gar kindisch würden?

Ja,

Ja, denn so lehret Syrach, Cap. 3. v. 15.
 Vom vierten Gebot liese nach, Eph. 6.
 v. 1-9. Syrach 3. v. 1-18. Röm. 13. v. 1-7.

Vom fünfften Gebot.

Sage her das fünffte Gebot.

*Du solt nicht tödten.

Was ist das, oder wie verstehest du
 dieses fünfte Gebot?

*Wir sollen **GOTT** fürch-
 ten und lieben/ daß wir unsern
 Nächsten an seinem Leibe kei-
 nen Schaden noch Leid thun/
 sondern ihm helfen und för-
 dern in allen Leibes Nöthen.

Was solt du thun nach diesem fünff-
 ten Gebot?

*Ich soll meinem Nächsten
 helfen/ in allen/ was zu seiner
 Seelen und Leibes Besten ge-
 reichen mag Esa. 58. v. 7.

Was

Was solt du unterlassen nach diesen
fünfften Gebot?

* Ich soll nicht tödten.

Wie tödtet man den Nächsten?

* Wenn man ihm an seiner
Seele oder Leibe Schaden
oder Leid thut.

Auf wie mancherley Art kan man den
Leib tödten?

Mit dem Hertzen, mit Worten mit
Gebehrden, und mit der That.

Wie mit dem Hertzen?

Wenn man dem Nächsten böses
wünscht oder gönnet. 1. Joh. 3. v. 15.

Wie mit Worten?

Wenn man dem Nächsten mit
feindseligen Reden kräncket. Ps.
64. v. 3. 4.

Wie mit Gebehrden?

Wenn man den Nächsten zornig
ansiehet oder ihm drohet. Ps. 37. v. 12.

Wie mit der That?

Wenn man den Nächsten schlä-
get, seine Gesundheit und Glied-
massen

massen verleget, oder ihm gar das Leben nimt.

Kan man auch einen Menschen an der Seele tödten?

O ja! Dieses ist der grausamste Todschlag, der immer seyn kan.

Wie geschicht denn das?

Wenn ein Prediger, oder auch sonst jemand, einen Menschen zur irrigen Lehre oder bösen Leben reizet und verführet, daß dieser also des ewigen Todes sterben muß.

Wie wird dergleichen Reizung und Verführung genennet?

Ein gegebenes Aergerniß, weil mein Nächster dadurch arg und böse gemacht wird. Matth. 18. v. 6.

Wie aber, wenn der Nächste sich ohne Ursach ärgert?

So ist es ein genommenes Aergerniß, welches hie nicht verstanden wird. Handelt die Obrigkeit auch wieder das fünffte Gebot, wenn sie Uebelthäter tödten läßt?

Nein, denn das thut sie nach Gottes Befehl und Ordnung.

Wie

Wie lautet hievon der Göttliche Befehl?

Die Obrigkeit ist Gottes Dienerin, dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich, denn sie trägt das Schwerdt nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Straffe über den, der Böses thut. Röml. 13. v. 4. 1 B. Mos. 9. v. 6.

Darff man wohl sich selber tödten?

Nein, denn es heist: Du sollt nicht tödten; und ein jeder ist ihm selbst der Nächste. Sprüchw. 24. v. 8.

Tödten sich diejenigen selber, die durch unmäßiges Fressen, Sauffen, Suren, Buben, auch wohl Heidnischen Grämen und Sotzen, ihrer Gesundheit und Leben

Schaden thun?

Ja, allerdings.

Vom fünfften Gebot lese nach, Matth. 5. v. 21-26. v. 43-47. Matth. 8. v. 6-9. L. Joh. 3. v. 15, 16.

Vom sechsten Gebot.

Wie lautet das sechste Gebot?

Du sollt nicht Ehebrechen.

Was

Was ist das, oder wie verstehst du
das sechste Gebot?

* Wir sollen **GOTT** fürchten
und lieben daß wir keusch und
züchtig leben in Worten und
Wercken und ein jeglicher sein
Gemabl lieben und ehren.

Was solt du thun nach dem sechsten
Gebot?

* Ich soll keusch und züchtig
leben in Worten und Wercken.
Was fodert **GOTT** noch weiter nach die-
sem Gebot?

Daß die Ehe-Männer ihre Frauen,
und die Frauen ihre Männer herz-
lich lieben und ehren sollen.

Was ist die Ehe?

Wenn ein Mann und eine Frau
mit einander verbunden werden, Zeit
ihres Lebens, nach **GOTTES** Ordnung,
bey einander zu wohnen.

Wie lautet **GOTTES** Ordnung von der
Ehe?

Christus spricht, der im Anfang
den

den Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und ein Weib seyn sollte, darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und werden die zwey ein Fleisch seyn. Matth. 19. v. 4. 5. Muß die Ehe mit Gebet, gutem Bedacht und der Eltern Einwilligung angefangen werden?

Ja, woferne man anders eine gute Ehe haben wil.

Kan man wohl mit seinen nächsten Freunden sich zur Ehe einlassen?

Nein, sondern man muß vorher deswegen sich Raths erholen. 3. B. Mos. c. 18. und 20.

Was soltu nach diesem Gebot unterlassen?

***Ich soll nicht Ehebrechen.**

Wie wird von Eheleuten die Ehe gebrochen?

Wenn sie sich einander untreu werden.

Können auch Eheleute mit der Begierde des Herzens einen Ehebruch begehen?

E

Ja,

Ja, denn Christus spricht: Wer ein Weib ansiehet, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen, in seinem Herzen, Matth. 5. v. 28.

Kan man auch auffser der Ehe wieder dieses Gebot sündigen?

Ja leider! vielfältig.

Ist denn das ein Ehebruch, wenn ledige Leute unzuchtige Gedancken und Begierden haben, unkeusch in Worten, Verhalten und Wercken sich erweisen?

Ja. Matth. 15. v. 19. 20. Eph. 5. v. 3. 4. Gehen auch wohl Sünden wieder dieses Gebot im Schwänge, die schändlich zu sagen?

Ach leider: mehr denn zuviel, als die Sodomitische Sünden und mannigfaltige Unreinigkeiten. 2 Buch Mos. 22. v. 19. 3 Buch Mos. 20. v. 13. Ist der Müßig-Gang, Fressen und Saufen, alles lüppige Boll-Leben, die Lesung unzuchtiger Liebes-Bücher, auch die Anhörung schandbarer Worte, leichtfertige Kleidung und unanständige Blössung des Leibes, in diesem Gebote verboten?

Ja

Ja freylich, denn dadurch wird in den Menschen allerley böse Lust zur Unkeuschheit erregt.

Vom sechsten Gebot lese nach Ephes. 5. v. 25-33. Ebr. 13. v. 4. 1. Cor. 6. v. 15-20. cap. 7. v. 2-5. Ephes. 4. v. 29. cap. 5. v. 4. 3 Buch Mos. 18. cap. 20.

Vom siebenden Gebot.

Wie lautet das siebende Gebot?

***Du sollt nicht stehlen.**

Was ist das oder wie verstehst du das siebende Gebot?

***Wir sollen Gott fürchten und lieben / daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen / noch mit falscher Wahre oder Handel an uns bringen / sondern ihm sein Gut und**

**und Nahrung helfen bessern
und behüten.**

Was sollt du thun nach dem siebenden Gebot?

***Ich soll meines Nächsten
Gut und Nahrung helfen bes-
sern und behüten.**

Wie kan man des Nächsten Gut und
Nahrung helfen und bessern?

Wenn man ihm auff allerhand Art
mit Raht und That, als mit guter
Vorsprach, auch wohl mit Geld und
sonsten behülfflich ist, daß er in seiner
Nahrung wol fortkomme. 3. B.
Mosis. 25. v. 35. 36.

Wie behütet man des Nächsten Gut
und Nahrung?

Wenn wir nach allen Vermögen
mit dahin sehen, daß unserm Nache-
sten an seiner Nahrung kein Schade
geschiehet.

Was sollt du nach diesen siebenden
Gebot unterlassen?

***Ich soll nicht stehlen.**

Was

Was heisset stehlen?

*Dem Nächsten sein Geld und Gut nehmen/ und mit falscher Wahre oder Handel an sich bringen. Amos. 8. v. 4. 5. 6.

Stiehlt man auch mit dem Herzen?

Ja allerdings, wenn man von demjenigen, was des Nächsten ist, etwas begehret, und darauf dencket, wie man solches dem Nächsten abzwacken, und zur Ungebühr an sich bringen möge.

Stiehlt auch derjenige der ohne Ursache betteln gehet, untreu arbeitet, falsche Maas und Gewichte braucht, denen Treu arbeitenden den Lohn vorenthält, muthwilliger Weise mehr verzehret als er bezahlen kan, sich durch Spielen erhehret, das Gestohlene wissentlich heget, oder an sich, kauffet?

Ja freylich, denn hiedurch wird des Nächsten Gut und Nahrung betrüglich an uns gebracht. Jer. 22. v. 13. Sprüch. 23. v. 20. 21. 6. 19. v. 24.

Vom siebenden Gebot liese nach Eph. 4.
v. 28. Spr. Salom. II. v. 1. 2 Thess. 3.
v. 10 = 12. 3 Buch Mos. 19. v. 35. 36.

Vom achten Gebot.

Sage her das achte Gebot.

**"Du solt nicht falsch Zeugniß
reden wider deinen Nächsten.**

Was ist das, oder wie verstehst du
das achte Gebot?

**"Wir sollen Gott fürchten
und lieben/ daß wir unsern
Nächsten nicht fälschlich belügen/
verrathen/ affterreden/ oder bö-
sen Leumund machen/ sondern
sollen ihn entschuldigen/ gutes
von ihm reden/ und alles zum
Besten lehren.**

Was solt du thun nach diesen
achten Gebot?

***Ich**

***Ich soll von meinem Nächsten gutes reden.**

Wie aber, wenn dein Nächster etwas böses gethan, darfst du denn das Böse nicht nachsagen?

***Nein/ ich muß meinen Nächsten entschuldigen/ gutes von ihm reden/ und alles zum besten lehren. Psal. 52. v. 5. 6. 7.**

Worinnen soll man den Nächsten fürnehmlich entschuldigen?

In billigen Dingen, sonderlich, wo das, was demselben nachgeredet wird, ungewiß ist.

Soll aber der Nächster, wenn er böses thut, nicht von dir deswegen erinnert und bestraffet werden?

Ja, ich muß ihn freundlich und ernstlich vom Bösen abmahnen. 3 B. Mos. 19. 17

Was soltu nach diesem Gebot unterlassen;

***Ich soll meinen Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen/**

ratben/ affterreden/ auch ihm
 feinen bösen Leumund machen.
 Eph. 4. v. 25. Sprüchw. 11. v. 13.

Was heisset Affterreden?

* Von einem hinter feinen Rü-
 cken oder in feiner Abwesenheit
 was böses reden. Jac. 4. v. 11.
 Wie machst du deinem Nächsten einen
 bösen Leumund?

Wenn ich Ursache dazu gebe, daß
 andere Leute übel von ihm reden, und
 Er also zu feinen Schaden in der
 Leute Mund kömmt.

Darfst du denn niemahls das Böse, was
 du von deinem Nächsten weißt,
 auffagen?

Ja, wenn die Obrigkeit oder die mir
 fonst vorgefezet find, es mir befehlen,
 fo muß ich fagen was mir von meis-
 nem Nächsten wiffend ift.

Würdeft du auch ein falſches Zeugniß
 reden, wenn du in deiner eigenen Sache
 wieder die Wahrheit redeteft?

Ja

Ja, denn ich soll schlechtlin kein
falsch Zeugniß ceden.

Vom achten Gebot liese nach Zachar.
8. v. 16. 17. Syr. 6. v. 5. Jac. 3.
v. 2-16. 4. v. 11. 12. 2. B. Mos. 23.
v. 1. 2. 3.

Vom neunnden Gebot.

Sage her das neunnde Gebot.

*Du solt nicht begehren deines
Nechsten Hausß.

Was ist das, oder wie verstehest du
das neunnde Gebot?

*Wir sollen GOTT fürchten
und lieben/ daß wir unserm
Nechsten nicht mit List nach sei-
nem Erbe oder Hause stehen/
noch mit einem Schein des Nech-
ten an uns bringen/ sondern
ihm/ dasselbige zu behalten/ för-
derlich und dienstlich seyn.

Was solt du thun nach dem
neunnden Gebot?

E 5

*Ich

* Ich soll gute Gedanken
und Begierden haben.

Was soltu du unterlassen nach dem
neundten Gebot;

* Ich soll mir auch wieder mei-
nen Willen nichts böses einfallen
lassen.

Vom zehnten Gebot.

Sage her das zehnte Gebot;

* Du solt nicht begehren dei-
nes Nächsten Weib/ Knecht/
Magd/ Viehe/ oder alles was
sein ist.

Was ist das, oder wie verstehest
du das zehnte Gebot;

* Wir sollen Gott fürchten
und lieben/ daß wir unserm Näch-
sten nicht sein Weib/ Gesinde
oder Viehe abspannen / ab-
drin-

bringen/ oder abwendig machen/
sondern dieselbigen anhalten/
daß sie bleiben und thun was sie
schuldig sind.

Was fordert GOTT in dem zehnten Gebot?

* Ich soll haben eine solche
Gerechtigkeit und Heiligkeit/ wie
GOTT unsern ersten Eltern an-
erschaffen hat.

Was verheut GOTT in dem zehnten Gebot?

* Ich soll nicht in mir haben
die Erb- Sünde/ die mir von
Adam angeerbet.

Was ist für ein Unterscheid zwischen dem
neundten und zehnten Gebot, da in bey-
den verboten wird, daß wir nicht be-
gehren sollen was unsers Nech-
sten ist?

In dem Neundten wird die wirkli-
che Lust und Begierde, welche wieder
unsern

unserm Willen bey uns aufsteiget,
verboten, im Zehnten aber die uns
angebohrne Erb-Lust.

Ist denn nicht in denen andern Geboten, so
vor dem Neundten und Zehnten hergehen,
eine böse Begierde des Herzens
verboten?

Ja allerdings, und zwar die würck-
liche Lust und Begierde, die in uns,
mit unserm Willen list.

Zeige mir doch, wo in dem Bibel = Buch
von der bösen Begierde des Herzens
also gelehret wird?

Jacobus sagt: Ein jeglicher
wird versucht, wenn er von seiner
eigenen Lust gereizet und gelockt
wird. Darnach wenn die Lust em-
pfangen hat, gebietet sie die Sünde,
die Sünde aber, wenn sie, vollendet
ist, gebietet sie den Tod. Jac. I.
v. 14. 15.

Wie nennet allhie Jacobus die im zehnten
Gebot verbotene Erb-Lust?

Eine Lust die uns versucht, reizet
und locket.

Wie

Wie nennet Jacobus die im neunnden Gebot verbotene würckliche Lust?

Er nennet sie eine Reizung und Lockung.

Wie geschiehet diese Reizung und Lockung?

Wenn in uns allerley böse Lust und böse Begierde, wieder unsern Willen würcklich aufsteigen.

Wie nennet Jacobus die in denen übrigen Geboten verbotene würckliche Lust?

Ein Empfangen der Lust.

Worinnen bestehet dieses Empfangen der Lust?

Darinne, daß wir die aufgestiegene Lust in uns mit gutem Willen hegen, und solche auszuüben trachten.

Wie nennet Jacobus die äußerliche würckliche Sünde?

Ein Gebahren der Sünde.

Was ist die Sünde?

Alles was wider Gottes Gebot ist.

Ist denn nun diejenige Lust des Menschen, welche in uns die bösen Begierden erreget, oder uns zum bösen reizet und locket, auch Sünde, und von Gott verboten?

Ja! denn S. Paulus sagt: Ich wußte nichts

nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt, laß dich nicht gelüsten. Röm. 7. v. 7.

In welchen Gebot ist sie verboten?

Im zehnten.

Wenn nun in deinem Herzen aufstiege eine Lust oder innerliche Begierde, wiewol mit deinem Verdruß und wieder deinen Willen deines Nächsten Haus, oder Acker, oder Garten zu haben, wieder welches Gebot hättest du denn gesündigt;

Wieder das Neundte Gebot.

Wenn aber du an dieser würcklichen Lust und Begierde deines Nächsten Haus Acker oder Garten zu haben, ein Wohlgefallen hättest, wieder welches Gebot würdest du dich denn versündigen;

Wieder das siebende Gebot.

Wenn du nun diese Lust vollbrächtest, und zwar also daß du deines Nächsten Haus, mit List und Betrug an dich brächtest, wieder welches Gebot hättest du sodann gesündigt;

Auch wieder das siebende Gebot.

Kan man denn wieder ein Gebot auf zweifache Art sündigen;

Ja,

Ja, innerlich, wenn wir im Herzen begehren wieder Gottes Gebot zu thun, und äußerlich, wenn wir im Werck selbst sündigen.

Bestehet denn nicht der Unterscheid des neunten und zehnten Gebots darinne, daß im neunten verboten ist des Nächsten Haus, im zehnten aber Weib, Knecht, Magd, Viehe und alles was sein ist?

Nein.

Warum hat aber Gott das Haus, Weib, Knecht, Magd und Vieh, beym neunten und zehnten Gebot mit ausge-
drucket?

Weil unsere innerliche sündliche Lust des Herzens, am meisten diese Dinge von dem Nächsten zu begehren pfeleget.

Was mustu denn nun thun, wenn du eine würckliche Lust bey dir, wiewol wieder deinen Willen empfindest, des Nächsten Haus zu begehren?

Ich muß so dann nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch vielweniger mit einem Schein des
Rechten

Rechten es an mich bringen, sondern vielmehr ihm dasselbige zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

Sage ferner, was must du thun, wenn deine eigene Lust dich reizet und locket, und in dir eine Begierde nach des Nächsten Weib, Knecht, Magd oder Vieh erwecket?

Ich muß mich so dann nicht bewegen lassen, auch nicht einmahl gedencken, daß ich, wolle meines Nächsten Weib, Gesinde oder Vieh abspannen (abspänstig machen,) abdringen oder abwendig machen, sondern ich muß sie vielmehr anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Wie wird nun das genennet, wenn der Mensch thut was Gott geboten?

* Man nennet es eine Tugend oder ein gutes Werck.
Tit. 3. v. 8.

Wie nennet man das, wenn der Mensch thut was Gott verboten?

* Man

*Man nennet es Sünde
Missethat oder Ubertretung/
2. B. Mos. 34. v. 7.

Heisset denn das auch Sünde, Missethat und Ubertretung, wenn man
lässet was GOTT zu thun geboten hat?

O Ja, denn wer da weiß gutes zu thun und thuts nicht, dem ist Sünde. Jac. 4. v. 17.

Vom neunnden und zehnten Gebot lese nach Röm. 7. v. 7. bis zu Ende. 6. und 12. bis ans Ende. Gal. 5. v. 16. bis 24.

Vom Beschluß der zehen Gebote.

Was saget nun GOTT von diesen seinen Geboten allen?

*Er saget also: Ich der
HERR dein GOTT/ bin ein
starcker eiferiger GOTT/ der
über

über die/ so mich haßten/ die
Sünde der Väter heimsuchet
an den Kindern bis ins dritte
und vierte Glied/ Aber denen
so mich lieben und meine Ge-
bote halten/ thue ich wohl bis
ins tausende Glied/

Was ist das, oder wie verstehst
du diesen Anhang der Zehen
Gebote?

* Gott dräuet zu straffen
alle/ die diese Gebote übertreten/
darum sollen wir uns fürchten
für seinen Zorn/ und nicht wie-
der solche Gebote thun. Er
verheisset aber Gnade und al-
les Gutes allen / die solche
Gebote halten. Darum sol-
len wir ihn auch lieben und ver-

vertrauen/ und gerne thun nach
seinen Geboten.

Wie lautet den nun die Göttliche
Drohung?

• So spricht der HERR:
Ich bin ein starcker eiferiger
GOTT/ der über die/ so mich
hassen/ die Sünde der Väter
heimsuchet (oder straffet/) an
den Kindern bis ins dritte und
vierte Glied. (Das ist an Kin-
dern und Kindes-Kindern.)

Warum drohet der HERR unser
GOTT denen Ubertretern seiner
Gebote ein so Hartes?

• Damit wir uns fürchten
für seinen Zorn/ und nicht wieder
seine Gebote thun/

Wie lautet aber die Göttliche
Verheissung?

• So

*So spricht Gott: Denen
so mich lieben und meine Ge-
bote halten/ thue ich wohl bis
ins tausende Glied (oder von
Kindes Kind zu Kindes Kind/
für und für.)

Warum verheisset Gott Gnade
und alles Gutes denen, die seine Ge-
bote halten?

*Damit wir ihn lieben und
vertrauen und gerne thun nach
seinen Geboten.

Thust du denn nach Gottes Ge-
boten?

*Leyder nicht allezeit/ und so
wie ich soll/ vielmehr habe ich mich
oft dardwieder versündigt.

Wie hast du dich denn dagegen
versündigt?

*Mit Gedanken/ Gebehr-
den/

den/ Worten und Wercken/
mit Unterlaßung des Guten/
und Ausübung des Bösen.

Kanst du denn nicht Gottes Gebote
vollkommen halten?

Nein.

Woher kommt das?

Weil die Erb-Sünde in mir
ist. Röm. 7. v. 14. 15.

Was ist die Erb-Sünde

Sie ist ein Mangel alles Gu-
ten/ und eine Zuneigung zu allen
Bösen.

Warum wird diese Sünde eine
Erb-Sünde genennet?

Weil sie von dem ersten
Menschen Adam auf uns ge-
erbet/ und durch unsere Eltern
auf uns fortgepflancket. Psalm.
51. v. 7.

Wie

Wie nennest du denn die Sünden,
die du mit Gedanken, Gehehrden,
Worten und Wercken
begehst?

*Würcliche Sünden/ weil
ich die Sünden würclich und
in der That selbst begehe.

Kanst du nicht durch die Haltung der
Göttlichen Gebote, die auch sonst
das Geseze heißen, selig
werden?

*Ach nein/ ich stehe vielmehr
unter Gottes Zorn und Ungna-
de/ und muß die ewige Verdam-
niß befürchten.

Warum mußt du die ewige Ver-
damniß befürchten?

*Weil ich Gottes Gebote
nicht vollkommen halten und
erfüllen kan.

Gott II

Sollen alle diejenigen verdamt werden,
die Gottes Gebote nicht vollkommen
halten?

***Ja/ denn so stehet geschrieben:**
Verflucht sey jedermann, der nicht
bleibet in alle dem, das geschrieben
steht in dem Buch des Gesetzes, daß
ers thut. Gal. 3. v. 10.

Auf was Art hoffest du denn der
Verdammniß zu entgehen und
seelig zu werden?

***Durch den Glauben/ und
werde ich solches aus dem an-
dern Haupt-Stück des Kate-
chismi lernen.**

Vom Beschluß der zehen Gebote liesse
auch 5. Buch Mos. cap. 28. Röm. 3. v. 19.
20. Gal. 3. v. 23. 24.

**Das andere Hauptstück
Vom Christlichen
Glauben.**

Wovon

Wovon handelt das andere Haupt-
Stück des Catechismi?

***Vom Christlichen Glauben.**

Was ist in diesem andern Haupt-
Stück enthalten?

*Hierinnen wird uns gelehret/ was wir von Gottes Wesen/ Wercken und Willen wissen und glauben sollen.

Was mußt du denn zuforderst
von Gott wissen?

*Daß er sey einig im Wesen/ jedoch also/ daß in diesem einigen Wesen drey unterschiedliche Personen sind.

Was hat Gott für ein Wesen?

*Ein Geistliches/ daher ich mir nichts Leibliches von ihm vorstellen muß.

Sage

Sage mir denn kürzlich, was du von Gott für Gedanken haben mußt?

Ich muß gedencken, daß **GOTT** ein Geist sey, der ganz vollkommen, und dem nichts fehlet. Joh. 4. v. 24.

Worinnen bestehet Gottes Vollenkommenheit?

Darinnen, daß Er voller Güte, Liebe, Heiligkeit und Gerechtigkeit ist, alles weiß, alles hat, und alles thun kan, was er wil. I. Tim. 6. v. 15. 16. I Joh. 4. v. 16.

Hat denn **GOTT** jemahls angefangen zu seyn, oder hat Er einen Ursprung und Anfang?

Nein! Er ist immerdar gewesen von ihm selber, ohne Anfang.

Wird denn Gott auch ohne Ende seyn?

Ja, denn David sagt: Du **GOTT** bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. Psalm. 102. v. 26. 27. 28.

Wo ist aber unser **GOTT**?

Allenthalben, im Himmel und auff Erden. Jer. 23. v. 23. 24.

D

Sind

Sind mehr als eine göttliche Persohn, die das einige Wesen des einigen Gottes haben?

Ja, es sind drey Persohnen.

Wie heissen die drey Persohnen?

* Vater, Sohn und heiliger Geist.

Wie heisset die erste Persohn?

* Der Vater.

Warum heist die erste Persohn besonders Vater?

Weil dieselbe von Ewigkeit her, den Sohn, als die andere Persohn, aus ihren Wesen gezeuget hat. Ps. 2. v 7.

Heissen nicht auf solche Art auch die andern göttliche Persohnen Vater?

Nein, denn ob sie gleich alle ein Vater aller Creaturen sind, und es väterlich mit uns meynen, so hat doch die erste Persohn alleine einen Sohn gezeuget.

Wie heisset die andere Persohn des göttlichen Wesens?

* Der Sohn:

Warum

Warum heisset diese andere Persohn der Sohn?

Weil sie aus dem Wesen des Vaters von Ewigkeit her gezeuget Joh. I. v. 14.

Wie heisset die dritte Persohn?

* **Der Heilige Geist.**

Warum heisset diese dritte Persohn der Heilige Geist?

Weil sie von dem Vater und Sohn, auf eine geistliche Art, ausgehet, und also von Ewigkeit her, von denenselben ihr Wesen hat. Joh. 15. v. 26. Gal. 4. v. 6. Offenb. 22. v. 1.

Ist denn ein anderer der Vater, ein anderer der Sohn, ein anderer der Heilige Geist?

* **Ja.**

Gläubest du denn drey Götter?

* **Nein/ ich gläube daß nur ein GOTT sey/ aber drey Personen/ Vater/ Sohn/ und Heiliger Geist**

Gläubest du denn daß alle diese drey Persohnen GOTT seyn?

Ja, ich gläube der Vater sey GOTT

D 2

der

der Sohn sey **GOTT**, und der Heilige Geist sey **GOTT**. Doch sind diese drey Personen nur ein **GOTT**.

Woher beweiseſt du, daß nur ein **GOTT** ſey?

So ſtehet geſchrieben: Höre Iſrael, der **HERR** unſer **GOTT**, iſt ein einiger **GOTT**. Marc. 12. v. 29. I Cor. 8. v. 4. 5. 6.

Woher beweiseſt du, daß drey Göttliche Perſonen ſind?

So ſtehet geſchrieben: Drey ſind, die da zugen im Himmel: Der Vater, das Wort, (der Sohn,) und der Heilige Geist, und dieſe Drey ſind Eins. I Joh. 5. v. 7.

Von **GOTT** und denen Dreyen Göttlichen Perſonen lieſe nach I Tim. 6. v. 15. 16. Matth. 28. v. 19. Pf. 2. v. 7. Joh. 15. v. 26.

Was ſind das vor Werke, die du von **GOTT** wiſſen und gläuben mußt?

* Es ſind drey/ die Schöpf-
fung/ die Erlöſung/ und die Heili-
gung. Was

Was hat dein dreyeinige **GOTT**
vor einen Willen, welchen du aus
dem andern Haupt-Stück deines
Catechismi erlernen mußt :

* Er wil mich von der Sünde
und allen Bösen befreien/ und
mir alle Liebe und Gnade erwei-
sen.

Wie lautet dein Christlicher Glaube?

* Ich gläube an **GOTT** den
Vater/ Allmächtigen Schöpffer
Himmels und der Erden. Und
an **JESUM** Christum seinen
einigen Sohn unsern **HERRN**/
der empfangen ist vom heiligen
Geist. geboren von der Jung-
frauen Maria/ gelitten unter
Pontio Pilato/ gecreuziget/
gestorben und begraben/ nie-
dergefahren zu der Hölle/ am

D 3

drit.

dritten Tage auferstanden von
 den Todten/ auffgefahren gen
 Himmel/ sitzend zur Rechten
 GOTTES des Allmächtigen
 Vaters/ von dannen Er kom-
 men wird/ zu richten die Lebendi-
 gen und die Todten. Ich glau-
 be auch an den heiligen Geist/ ei-
 ne heilige C^ristliche Kirche/ die
 Gemeine der Heiligen/ Verge-
 bung der Sünden/ Auferste-
 hung des Fleisches/ und ein ewi-
 ges Leben.

Warum nennest du dieses dein Bekenntniß
 den Christlichen Glauben?

Weil niemand ein wahrer Christ
 seyn und selig werden kan, wo er nicht
 dieses alles weiß, und nach dem Sinn
 des Heiligen Geistes glaubet.

Was heisset ein Christ?

* Ein Gesalbter.

Von

Von wem haben die Christen den
Nahmen?

* Von Christo.

Wer ist denn ein wahrer Christ?

* Derjenige der auff Christus
JESUM getauft und
durch JESUM Christum selig
zu werden sucht.

Womit sind die Christen gesalbet?

* Mit dem Freuden- u. Del/
oder dem heiligen Geist. 1 Joh.
2. v. 20. Ps. 45. v. 8.

Wozu sind die Christen gesalbet?

* Zu geistlichen Königen
und Priestern. Offenb. 1. v. 6.

Auf was Art sind die Christen geistliche
Könige?

Daß sie sich selbst wol regieren,
und weder Sünde noch Teufel über
sich herrschen lassen.

Auf was Art sind die Christen geistliche
Priester?

D 4

Daß

Daß sie **GOTT** dienen und Ihm geistliche Opfer bringen.

Was sollen sie für geistliche Opfer bringen?

Busse, Gebet, Lob und Dank. Denn die Opfer, die **GOTT** gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, **GOTT**, nicht verachten. Psal. 51. v. 19. Und: Wer Dank opffert, der preiset **GOTT**. Psalm. 50. v. 23.

In wie viel Stücke oder Artikel wird der Christliche Glaube abgetheilet?

* In drey.

Wovon handelt der erste Artikel?

* Von der Schöpfung.

Wovon handelt der ander Artikel?

* Von der Erlösung.

Wovon handelt der dritte Artikel?

* Von der Heiligung.

Von der Nothwendigkeit des Christlichen Glaubens, liese nach. Ebr. 11. Röm. 10. v. 14. = 17.

Vom

Vom ersten Artikel.

Wovon handelt der erste Artikel?

* Von der Schöpfung.

Was verstehst du durch die Schöpfung?

* Das allmächtige Werk Gottes/ da Er Himmel/ Erden und alles was darinnen ist/ aus nichts gemacht hat.

Sage mir wie lautet der erste Artikel?

* Ich glaube an GOTT den Vater/ allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das, oder wie verstehst du die Worte des ersten Artikels?

* Ich glaube/ daß mich GOTT geschaffen hat sammt allen Creaturen/ mir Leib und Seel/

D 5

Augen/

Augen/ Ohren/ und alle Glieder/
Vernunft und alle Sinne gege-
ben hat/ und noch erhält: Darzu
Kleider und Schuh/ Essen und
Trincken/ Haus und Hoff, Weib
und Kind/ Acker/ Vieh/ und alle
Güter/ mit aller Nothdurfft und
Nahrung dieses Leibes und Le-
bens/ reichlich und täglich versor-
get/ wieder alle Fährlichkeit beschir-
met und für allem Ubel behü-
tet und bewahret/ und das alles
aus lauter Väterlicher Göttli-
cher Güte und Barmherzigkeit/
ohn all mein Verdienst und Wür-
digkeit: Des alles ich Ihm zu
danken und zu loben/ und dafür
zu dienen/ gehorsam zu seyn schul-
dig bin/ das ist gewißlich wahr.

Du

Du hast gesagt, du gläubest an **GOTT**
den Vater, verstehest du auch was
das heiße an **GOTT** gläuben?

* **GOTT** recht erkennen/ was
man erkannt für wahr halten/
und das Vertrauen haben/
GOTT werde unser lieber Vater
seyn.

Wieviel Stücke gehören demnach
zum Glauben?

* Drey/ das Erkänntniß/ der
Beyfall/ und die Zuversicht. Es.
53. v. 11.. Joh. 5. v. 46. 47. 2 Tim.
1. v. 12.

Was rühmest du von **GOTT** dem
Vater in dem ersten Artickel?

* Daß Er sey ein Allmächtiger
Schöpffer Himmels und der Er-
den.

Warum nennest du **GOTT** den Va-
ter einen allmächtigen Schöpffer?

D 6

* Weil

* Weil Er alles aus Nichts gemacht hat. Ebr. ii. v. 3.

Wie hat GOTT alles aus Nichts gemacht?

* Durch sein allmächtiges Wort oder Sprechen.

Was hat GOTT erschaffen?

* Himmel und Erden und alles was drinnen ist.

Welches ist das fürnehmste Geschöpf, se gewesen auf Erden?

* Der Mensch.

Wie heisset der erste Mensch?

* Adam.

Wie hat Gott den Adam erschaffen?

* Er hat seinen Leib aus der Erden/ und seine Seele aus Nichts erschaffen.

Was schuff GOTT dem Adam für eine Gehülfin?

* Das Weib Eva.

Wie

Wie ist Eva erschaffen?

* Aus der Ribbe des schlafenden Adams.

Hat GOTT Adam und Eva nach seinem Bilde erschaffen?

* Ja.

Was war Gottes Bild?

* Weißheit/ Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Beweise mir solches?

Paulus saget, Col. 3. v. 10. Ziehet den neuen Menschen an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbilde deß, der ihn geschaffen hat; und Eph. 4. v. 24. Ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Wozu waren die ersten Menschen erschaffen?

Zum ewigen Leben.

Was forderte GOTT von ihnen?

Sie sollten Ihm gehorsam seyn nach seinen Geboten.

D 7

Hat

Hat GOTT der Sohn und der Heilige Geist auch alles erschaffen?

* O Ja, der Himmel ist durchs Wort des HERRN gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes. Psalm 33. v. 6.

Warum nennest du denn im ersten Artickel besonders GOTT den Vater einen Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden?

Weil GOTT der Vater die erste Person in der Gottheit, und die Schöpfung das erste Werck Gottes ist. Wann hat GOTT Himmel und Erden erschaffen?

Im Anfang, da die Zeit und die Creaturen ihren Anfang bekamen.

Was verstehest du durch Creaturen?

Alles was GOTT gemacht und geschaffen hat.

Hat dich GOTT auch erschaffen?

* Ja/ ich glaube daß mich GOTT erschaffen hat.

Was

Was hat Er dir denn gegeben als Er dich erschaffen hat?

* Er hat mir Leib und Seel/ Augen/ Ohren und alle Glieder/ Vernunft und alle Sinne gegeben. Hiob. 10. v. 8. 9. 10. 11.

Thut GOTT dein Schöpffer auch weiter was an dir?

* Ja Er erhält mich auch. Hiob 10. v. 12.

Was gibt uns GOTT zu unser Erhaltung?

* Kleider und Schuh/ Essen und Trinken/ Haus und Hoff/ Weib und Kind/ Acker/ Vieh und alle Güter/ mit aller Nothdurfft und Nahrung dieses Leibes und Lebens.

Wie gibt Er uns solches alles?

* Reichlich/ und wenn gleich ein

ein Mensch Mangel hat/ so haben doch andere so viel/ daß sie ihm etwas abgeben können. 1 Tim. 6. v. 17.

Wann giebt Er uns solches alles?

* Täglich.

Thut uns GOTT ausser der Erhaltung noch weiter was zu gute?

* O ja/ indem Er uns wieder alle Fährlichkeit beschirmet/ und für allem Ubel behütet und bewahret Esa. 31. v. 5. Psalm. 121. v. 7. 8.

Warum thut GOTT solches alles, daß Er dich erschaffen hat, noch bis diese Stunde erhält, und dich für allem Ubel behütet und bewahret?

* Aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmherz

berzigkeit/ ohne alle mein Ver-
dienst und Würdigkeit. 1. Buch
Mos. 32. v. 10.

Was bist du aber für dieses alles dei-
nem GOTT zu thun schuldig?

* Für das alles bin ich Ihm
zu danken und zu loben/ und
dafür zu dienen auch gehorsam
zu seyn/ schuldig.

Wie danckest und lobest du deinen GOTT
für die Wohlthaten, welche du bisher aus
dem ersten Artickel erzählt hast?

Ich dancke dir GOTT darüber,
daß ich wunderbarlich gemacht bin,
wunderbarlich sind deine Werke,
und das erkennet meine Seele wol.
Psalm 139. v. 4.

Wie dienest du denn deinen GOTT?

Wenn ich als ein gläubiger Christ,
nach den heiligen zehen Geboten zu le-
ben mich bemühe.

Weil

Weil der erste Artikel von der Schöpfung handelt, so sage mir doch, ob **GOTT** auch Engel erschaffen?

* Ja/ Col. 1. v. 16.

Was sind die Engel?

* Sie sind Geister/ die **GOTT** zu seinem Lobe und Dienst erschaffen. Esa. 6. v. 1. 3.

Wie sind sie von **GOTT** erschaffen?

Weise, verständig, heilig und gerecht.

Wie mancherley Engel sind heutiges Tages in der Welt?

* Zweyerley/ Gute und Böse.

Welche nennest du gute Engel?

Die **GOTT** ihrem Schöpffer allezeit gehorsam und getreu verbleiben.

Welche aber nennest du die böse Engel?

Die **GOTT** ungehorsam geworden und von Ihm abgefallen. Joh. 8. v. 44.

Sind

Sind die bösen Engel auch deswegen ge-
strafft?

Ja freylich, **GOTT** hat sie zur Höl-
len verstoßen. 2 Petr. 2. v. 4. Jud. v. 6.
Wie nennet man sonst die bösen En-
gel?

* **Teuffel.**

Was thun die guten Engel?

Sie loben **GOTT** und richten seine
Befehle willig aus. Ps. 103. v. 20.

Leisten sie auch auff **GOTT**es Befehl uns
Menschen Schutz wider die Teuffel?

O Ja, denn sie sind dienstbahre
Geister, ausgesandt zum Dienst, um
derer Willen, die ererben sollen die
Seeligkeit. Ebr. 1. v. 14.

Sind denn die Teuffel uns Menschen zus
wieder?

Ach ja, denn sie suchen Tag und Nacht
uns Schaden zu thun. 1. Petr. 5. v. 8. 9.

Welches ist der größte Schade, den
die bösen Engel uns zugefüget?

* Daß sie unsere erste Eltern zur
Sünde verführet.

Was

Was für ein Schade ist uns daher
entstanden?

* Wir haben GOTTES Bild und
Gnade verlohren. Röm 3. v. 23.
Sind wir auch unter GOTTES Zorn
gekommen?

* Ja Ephes. 2. v. 3.

Wer hat uns denn von dem Zorn
GOTTES wieder befreyet, und von
der Sünde loß gemacht?

* Der Sohn GOTTES.

1 Thess. 1. v. 10.

Bev diesem ersten Artickel liese nach,
1 B. Mos. c. 1. und 2. Apost: G. 17. v. 22.
29. Ebr. 11. v. 3.. Col. 3. v. 10. Eph. 4.
v. 24. 25. Psalm 104. v. 4. Psalm 34.
v. 8. das erste B. Mos. cap. 3.

Vom andern Artickel.

Wie nennest du dieses Werck, da der
Sohn GOTTES uns von dem Zorn
GOTTES wieder befreyet, und von
der Sünde loß gemacht?

* Die

* Die Erlösung.

Wo wird in deinem Catechismo von der Erlösung gehandelt?

* Im andern Artikel.

Wie lautet der ander Artikel des Christlichen Glaubens?

* Ich glaube an **IESUM**
Christum seinen (**Gottes** des
Vaters) einigen Sohn unsern
HERRN/ der empfangen ist vom
 Heiligen Geiste/ geboren von
 der Jungfrauen **Maria**/ gelie-
 ten unter Pontio **Pilato**/ ge-
 creuziget/ gestor : und be-
 graben/ niedergefahren zu der
 Höllen/ am dritten Tage auff-
 erstanden von den Todten/
 auffgefahren gen **Himmel**/
 sitzend zur rechten Hand
Gt.

GOTTES des allmächtigen
Vaters von dannen er kommen
wird/ zu richten die Lebendigen
und die Todten.

Was ist das, oder wie verstehest du
diesen andern Artickel?

*Ich glaube/ daß **JESUS**
Christus wahrhaftiger **GOTT**
vom Vater in Ewigkeit gebo-
ren/ und auch wahrhaftiger
Mensch von der Jungfrauen
Maria geboren / sey mein
HERR der mich verlohren
und verdammten Menschen
erlöset hat/ erworben/ ge-
wonnen/ von allen Sünden/
vom Tode und von der Ge-
walt des Teuffels/ nicht mit
Golde oder Silber/ sondern
mit seinem heiligen theuren
Blute/

Blute/ und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben/ auf daß ich sein eigen sey/ und in seinem Reich unter ihm lebe/ und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit/ Unschuld und Seeligkeit/ gleich wie er ist auferstanden vom Tode/ lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Wer hat dich erlöst?

*JESUS Christus mein Herr. Gal. 3. v. 13.

Wer ist dieser dein Herr Jesus Christus?

*Er ist wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren/ und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrauen Maria geboren. Gal. 4. v. 4.

End

Sind denn **zwo** Naturen in Christo?
 Ja, die Göttliche und die Menschliche.
 Sind auch **zwo** Persohnen in Christo?
 Nein, es ist nur ein Christus.

Warum mußte Christus wahrer
GOTT und Mensch seyn?

* Daß Er unser Erlöser seyn
 könnte. Ebr. 2. v. 14. 15. 16.

Warum mußte Er **GOTT** seyn?

Damit Er alle Menschen mit **GOTT**
 ausöhnen könnte. Psal. 49- v. 8. 9. 16.

Warum mußte Er Mensch seyn?

Damit Er um der Sünden Willen
 leyden und sterben könnte. Ebr. 9. v. 22.

Du sagest ja auch, daß Er empfangen sey
 vom Heiligen Geist, wie verstehest du
 das?

Daß **Jesus Christus** als ein Mensch
 empfangen sey durch die Wirkung des
 Heiligen Geistes, nicht aber durch Zu-
 thun eines Mannes. Luc. 1. v. 35.

Warum nennest du diesen deinen
 Erlöser **JESUM**?

* Weil **JESUS** so viel beif-
 set

set als ein Seligmacher/ und Er
uns selig machet von unsern
Sünden. Matth. 1. v. 21.

Warum nennest du diesen deinen
Erlöser Christum?

* Weil Christus so viel heisset
als ein Gesalbter.

Ist Er denn gesalbet?

* Ja/ mit dem Heiligen Geist.
Psalm 45. v 8. Apost. Gesch. 10.
v. 38.

Wann ist Er gesalbet?

* Bey seiner Empfängniß.

Wozu ist Er gesalbet?

* Zum Propheten/ Hohen-
Priester und Könige.

Ist dein HERR JESUS Chri-
stus denn ein Prophet?

* Ja/ Er ist der grosse Pro-
phet/

phet/ der in die Welt kommen
soll. Job. 6. v. 14.

Wie lautet davon das Wort Gott es, wel-
ches Er zu Mose gesprochen:

Ich will ihnen einen Propheten,
wie du bist, erwecken aus ihren Brü-
dern, und meine Worte in seinen
Mund geben, der soll zu ihnen reden
alles, was Ich Ihm gebieten werde.
5 Buch Mos. 18. v. 18.

Worinnen bestehet das Propheten = Amt
Christi:

Darinnen, daß Er uns Menschen
den Willen Gottes geoffenbahret.
Ist dein HERR JESUS Christus auch
ein Hoher = Priester:

* Ja, denn so schreibet Paulus:

Wir haben einen grossen Hohen-
Priester, JESUM, den Sohn
Gottes. Hebräer 4. v. 14.

Worinnen bestehet das Hohe = Priester
Amt Christi:

Darinnen, daß Er das Gesetz für
uns erfüllet, sich selbst für unsere
Sünde

Sünde GOTT aufgeopffert, und immerdar für uns betet. Ephes. 5. v. 2.
I Johan. 2. v. I. 2.

Wird von dem Hohenpriester Amte Christi, auch in dem andern Artikel gehandelt:

* Ja/ denn ich bekenne/ daß Christus JESUS unter Pontio Pilato (welcher ein Römischer Richter war/) gecreuziget/ gestorben und begraben.

Wohin gehöret dieses?

Zur Lehre vom Stande der Erniedrigung Christi.

Ist dein HERREN JESUS Christus auch ein König?

Ja, denn so spricht der Engel Gabriel zu der Jungfrauen Maria: Siehe, du wirst schwanger werden im Leibe, und einen Sohn gebären, des Nahmen sollt du JESUS heissen. Der wird groß, und ein Sohn des Höchsten genennet
E 2 wer:

werden, und GOTT der HERR wird ihm den Stuhl seines Vaters Davids geben, und er wird ein König seyn über das Haus Jacob ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende seyn. Luc. 1. v. 31-33.

Worinnen bestehet das Königlliche Amt Christi?

Darinnen, daß er herrschet über die Hölle, im Himmel, und auch auf der Erden. Offenb. 1. v. 18. Matth. 28. v. 18. Wird von diesem Königlichen Amte Christi auch im andern Artickel des Christlichen Glaubens gehandelt?

Ja/ wenn ich bekenne/ daß JESUS CHRISTUS sey niedergesahren zu der Hölle/ am dritten Tage auferstanden von den Todten/ aufgesahren gen Himmel/ sitzend zur Rechten GOTTES des allmächtigen Vaters/ von dannen er kommen wird/

wird/ zu richten die Lebendigen
und die Todten.

Wohin gehöret dieses?

Zur Lehre vom Stande der Erhö-
hung.

Hat sich Christus JESUS als ein König
erzeiget, als Er niedergefahren zu der
Höllen?

Ja, weil Er damit seinen Sieg über
Teufel und Hölle bewiesen. Ephes. 4.
v. 8. 9. 10.

Hat sich auch Christus als ein König erzei-
get, als Er am dritten Tage von den
Todten auferstanden?

Ja, weil Er damit bewiesen, daß
Er dem Tode die Macht genommen.
Röm. 1. v. 4.

Hat sich auch Christus als ein König erzei-
get, da er aufgefahrgen Himmel?

Ja, weil Er damit seine Herrschafft
über Himmel und Erde bewiesen. Eph.
4. v. 10.

Wie verstehest du aber, daß Christus sitzet
zur Rechten Gottes des Allmächtigen
Vaters:

E 3

Daß

Daß Christus nach seiner menschlichen Natur, allmächtig über alles, mit dem himmlischen Vater regieret. Ephes. 1. v. 20. 21. 22. 23.

Wird Er denn auch auf Erden wieder kommen?

***Ja**

Von wannen wird Er kommen?

***Vom Himmel. Apost. 9. 1. v. 1.**

Wie wird er vom Himmel kommen?

Sichtbarer Weise, mit großer Krafft und Herrlichkeit. Matth. 25. v. 31-34.

Warum wird Er wieder kommen?

***Zurichten die Lebendigen und die Todten. Judä v. 14. 15.**

Ist denn Christus **JEU S** aniko nicht bey uns allhier auf Erden?

Ja allerdings, doch nicht sichtbarer, sondern unsichtbarer Weise, Er herrschet im Himmel und auf Erden.

Ist Er auch nach seiner menschlichen Natur bey uns noch gegenwärtig?

Ja, denn Christus spricht: Mir ist gegeben

gegeben alle Gewalt im Himmel und
auf Erden. Und siehe, ich bin bey
euch alle Tage, biß an der Welt En-
de. Matth. 28. v. 18. 20.

Herrschet denn auch der **HERR**
JESUS über dich?

* Ja/ Er ist mein **HERR**.
Job. 20. v. 28.

Warum nennest du **JESUM** besonders
deinen **HERRN**?

* Weil er mich verlohrenen
und verdammten Menschen er-
löset hat erworben und gelwon-
nen. 2 Petr. 2. v. 1.

Muß du Ihn auch für einen **HERRN** hal-
ten nach seiner menschlichen Natur, und
Ihn also anbeten?

Ja **GOTT** hat **JESUM** erhöhet,
und hat Ihn einen Namen gege-
ben, der über alle Namen ist, daß
in dem Namen **JESU** sich beugen
sollen alle der Knie, die im Himmel
E 4 und

und auf Erden, und unter der Erden sind. Und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sey, zur Ehre Gottes des Vaters. Philipp. 2. v. 9. 10. 11.

Wovon hat er dich erlöset?

* Von allen Sünden/ vom Tode und von der Gewalt des Teuffels. Tit. 2. v. 14. Hof. 13. v. 14.

Womit hat er dich erlöset?

* Nicht mit Gold oder Silber/ sondern mit seinem heiligen theuren Blute/ und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben. 1 Petr. 1. v. 18. 19.

Warum hat er dich erlöset?

* Auf daß ich sein eigen sey/ und in seinem Reich/ unter ihm lebe/ und ihm diene/ in ewiger Gerechtigkeit/ Unschuld und Seelig.

Seeligkeit. Luc. 1. v. 74. 75.

Kanst du dessen wohl gewiß seyn,
daß JESUS Christus dich solcher
gestalt erlöset hat?

• Ja/ weil Er mein JESUS
auferstanden ist vom Tode/ le-
bet und regieret in Ewigkeit.
Das ist gewißlich wahr.

Kanst du aus der Auferstehung Christi
schließen, daß du erlöset bist:

Allerdings, weil der Tod, als der
Sünden Sold keine Macht mehr über
Ihn hat.

Womit beweisest du das:

Mit den Worten Pauli:

Wir wissen, daß Christus von den
Toten erwecket, hinfort nicht stir-
bet, der Tod wird hinfort über Ihn
nicht herrschen. Denn daß Er ge-
storben ist, das ist Er der Sünde ge-
storben, zu einem mahl. Röm. 6.
v. 9. 10.

E 5

Wie

Wie verstehest du die Worte: Christus
ist der Sünden gestorben zu ei-
nem mahl?

Also: Christus ist einmahl gestors-
ben, damit Er für alle unsere Sünde
büßen und genug thun möchte.

Hat Christus noch sonst was dir zu gu-
te gethan?

Ja, Er hat auch das ganze Gesetz
für mich erfüllet, damit seines Vaters
Zorn gestillet, der über uns ging alle.

Kast du auch dieses mit einem Spruch aus
der Bibel beweisen?

Ja, denn so stehet geschrieben: Da
die Zeit erfüllet war, sandte GOTT
seinen Sohn, gebahren von einem
Weibe, und unter das Gesetz gethan,
auf daß er die, so unter dem Gesetze
waren, erlösete, und wir die Kind-
schafft empfangen. Gal. 4. v. 4. 5.

Sind alle und jede Menschen durch Chris-
tum erlöset?

Ja freylich, Er hat von Gottes Gna-
den für alle den Todt geschmecket, (oder aus-
gestanden.) Cor. 2. v. 9. 1 Tim. 2. v. 6.

Hat

Hat denn Christus allen Menschen die Gnade Gottes und das ewige Leben wieder erworben?

Ja.

Werden auch alle und jede Menschen der Gnade Gottes und des ewigen Lebens theilhaftig?

Nein.

Warum nicht?

Weil nicht alle Menschen an Christum glauben. Joh. 3. v. 16. 17.

Sollen denn alle Menschen an Christum glauben, und wenn sie glauben, selig werden?

Ja, denn also hat GOTT die Welt geliebet, daß Er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden sondern das ewige Leben haben. Joh. 3. v. 16.

Was heisset aber an Christum glauben?

Es heisset, Christum Jesum als einen Erlöser aller Menschen erkennen, ihn für einen solchen halten, und die feste Zuversicht haben,

E 6

GOTT

GOTT werde uns im Christi Willen
alle unsere Sünde vergeben, und das
ewige Leben aus Gnaden schencken.
2. Tim. I v. 12.

Stehet das in unser Krafft und Ver-
mögen, an Christum **IESUM**
zu glauben?

* Nein.

Wer schaffet oder wircket denn in
uns das Vermögen, daß wir an **IE-
SUM** Christum unsern **HERRN**
glauben können?

* Das thut der heilige Geist.
1 Corinthe. 12. v. 3.

Woher weist du das?

* Aus dem dritten Artickel mei-
nes Christlichen Glaubens.

Beß dem andern Artickel lese fernes
nach, Apost. Gesch. 10. v. 36-43. Ebr. 2.
v. 14-18. Coloss. 2. v. 3. 9. Es. cap. 53.
Philipp. 2. v. 5-11, Luc. 1. v. 68-80.

Von

Vom dem dritten Artikel.

Wovon handelt der dritte Artikel:

* Von der Heiligung.

Was wird alhie vor eine Heiligung verstanden?

Das Werck Gottes des Heiligen Geistes, da Er uns aus Sündern zu Kinder Gottes und Erben des ewigen Lebens macht. 2. Theff. 2. v. 13.

Heiliget uns auch der Vater und Sohn:

Ja, Joh. 17. v. 17. Eph. 5. v. 25. 26.

Wodurch geschieht diese Heiligung?

Durchs Wort Gottes und die heiligen Sacramenta. Joh. 17. v. 17. Ephes. 5. v. 16.

Sage her den dritten Artikel deines Christlichen Glaubens.

* Ich glaube an den Heiligen Geist/ eine heilige Christliche Kirche/ die Gemeine der Heiligen/ Vergebung der Sünden/ Auferstehung des Fleisches/ und ein ewiges Leben.

27

Was

Was ist das, oder wie verstehest du diesen
dritten Artikel?

Ich glaube/ daß ich nicht
aus eigener Vernunft noch
Krafft an Iesum Christum
meinen Herrn glauben oder
zu ihm kommen kan/ sondern
der heilige Geist hat mich
durch das Evangelium beruf-
fen/ mit seinen Gaben erleuch-
tet/ im rechten Glauben heiligt
und erhalten. Gleich wie
er die ganze Christenheit auf
Erden beruffet/ sammlet/ er-
leuchtet/ heiliget/ und bey
Iesu Christo erhält/ im rech-
ten einigen Glauben. In wel-
cher Christenheit er mir und
allen Gläubigen täglich alle
Sünde reichlich vergiebt/ und
am

am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird/ und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

Bist du ganz gewiß, daß du nicht aus eigener Vernunft und Krafft an Jesum Christum glauben kannst?

*Ja.

Woher weißt du, daß du solches nicht thun kannst?

Weil meine Vernunft ganz verblendet auch mein Wille und Begierden ganz verderbet. 1 Cor. 2. v. 14. Röm. 8. v. 7.

Wer bringet dich denn zu deinem HErrn Jesu Christo?

***GOTT** der wahre heilige Geist

Wie thut er solches?

* Er beruffet mich durchs Evangelium. 2 Thess. 2. v. 14.

Was

Was ist das Evangelium:

Die Predigt von Christo und der durch Christum geschehenen Erlösung:

Wie ruffet der Heilige Geist durchs Evangelium:

Wenn Er uns durch Lehrer und Prediger das Evangelium verkündigt.

Wozu ruffet uns der Heilige Geist:

Er ruffet uns zum Glauben an Christum.

Was thut der Heilige Geist weiter an dir, damit du zu Christo kommen kannst:

• Er erleuchtet mich auch mit seinen Gaben.

Wie erleuchtet dich der Heilige Geist:
Wenn Er meinen unwissenden Verstand unterrichtet, und mich lehret JESUM Christum recht zu erkennen. Eph. 5. v. 8.

Wenn du nun erleuchtet bist, was thut denn der Heilige Geist an dir:

• Er

* Er heiligt mich im rechten Glauben. Denn er ist der Geist des Glaubens. 2 Cor. 4. v. 13,

Was ist der rechte Glaube?

Wann ich armer Sünder aus dem Evangelio die feste Zuversicht fasse, Gott werde mir um Christi willen gnädig seyn.

Wie wird in der heiligen Schrift die Wirkung und Schenckung des Glaubens genannt?

Eine Wiedergeburt. 1 Joh 5. v. 1. Denn wer da gläubet, daß Jesus sey der Christ der ist von Gott gebohren? Wirst du durch solchen Glauben geheiligt?

Ja, zuvorderst in der Rechtfertigung, darnach in der Erneuerung.

Wie wirst du geheiligt in der Rechtfertigung?

Gott vergiebt mir alle meine Sünde, und schencket mir seines Sohnes Heiligkeit und Gerechtigkeit, so, daß ich sagen kan: Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist mein Schmuck und Ehren: Aleid, damit
will

will ich für GOTT bestehen, wenn ich
zum Himmel werd eingehn. Rom. 3.
v. 24. 25.

Wirst du auch durch solche Heiligung er-
neuret, oder in deinem Leben geändert, so,
daß da du vorher GOTT und deinen Näch-
sten nicht liebetest, du nun anfängest GOTT,
deinen Nächsten und dich selbst recht
zu lieben?

Ja freylich, denn der rechte Glaube
erweist sich durch die Liebe thätig.
Gal. 5. v. 6.

Woher kömmts, daß der Glaube sich durch
die Liebe thätig beweiset?

Weil der Glaube erkennet, wie viel
Gutes er von GOTT empfangen, und
uns daher reizet, ihm gehorsam zu seyn.
Gibt dir der Heilige Geist auch Krafft und
Vermögen, daß du im Gehorsam der Göt-
tlichen Gebote einher gehen kannst?

Ja, und darum bete ich: HERR
lehre mich thun nach deinem Wohl-
gefallen, denn du bist mein GOTT,
dein guter Geist führe mich auf ebe-
ner Bahn. Psalm 143. v. 10.

Kanst

Kanst du auch im rechten Glauben
an Christum JESUM bis ans
Ende deines Lebens verharren?

* Ja/

Wer erhält dich darinnen?

* Das thut auch der Heilige
Geist.

Thut der Heilige Geist auch dergleichen
bey andern Menschen?

* Ja/ wann er die ganze Chris-
tenheit auff Erden beruffet/
sammlet/ erleuchtet/ und bey JE-
SU Christo erhält/ im rechten ei-
nigen Glauben. i Cor. 12. v. 6. 11.

Was verstehest du durch die ganze Chris-
tenheit?

Alle Menschen, die an Christum
JESUM recht glauben, sie seyn in
der Welt wo sie wollen.

Wird die Christenheit auch eine Gemeine
der Heiligen genennet?

Ja.

Warum heißen die Christen eine Gemeine
der Heiligen? Weil

Weil sie alle mit Christo, und auch unter einander eine heilige Gemeinschaft haben.

Wenn kan man sich solcher Gemeinschaft mit Christo versichern?

Wenn man die Werke der Finsterniß meydet, und Gottes Gebote zu halten sich befließiget. 1 Joh. 1. v. 6. 7. cap. 2. v. 5. 6.

Worinnen bestehet die Gemeinschaft der Heiligen unter einander?

Daß sie haben einen Herrn, einen Glauben, eine Tauffe, einen GOTT und Vater unser aller. Eph. 4. v. 5. 6.

Wobey kan man wissen, daß an einem Orte eine wahre Christliche Kirche sey?

Wenn daselbst Gottes Wort rein gelehret, und die Sacramenta nach Gottes Ordnung verreichet werden. Gehören die alle zur Gemeine der Heiligen und zur Christenheit, die da sagen, daß sie an Christum glauben?

Klein. Matth. 7. v. 21. sq.

Warum nicht?

Weil viele mit falscher Lehre und bösen Leben das Gegentheil bezeugen.

Wobey

Wobey kann dann erkannt werden, ob jemand der die wahre Lehre bekennet, auch im Herzen ein wahrer Christ sey?

An der Liebe.

Womit beweiseſt du das?

So ſpricht Chriſtus: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. Daben wird jederman erkennen, daß ihr meine Jünger ſeyd, ſo ihr Liebe unter einander habet. Joh. 13. v. 34. 35.

Können die Chriſten denn allezeit ſo in der Liebe gegen Gott und unter einander wandeln, daß ſie nicht mehr ſündigen?

Ach nein, ſie haben noch die Erbsünde in ihnen wohnend welche ihnen anklebet, und ſie zu allen Gaten trägt machet. Ebr. 12. v. 1.

Begehen denn die Chriſten auch noch Sünde wider die Gebote Gottes?

Ja/ ſie ſündigen leyder ſehr oft

oft/ aus Schwachheit und Unwissenheit.

Erlangen sie auch solcher Sünden Vergebung?

* Ja/ so lange sie im Glauben an Christo bleiben/ weilen in der Christenheit/ der Heilige Geist/ mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergibt.

Können alle Sünden vergeben werden?

Ja, ausser der Sünde in den Heiligen Geist.

Was ist die Sünde in den Heiligen Geist?

Wenn jemand von der gnugsam erkandten und bekandten Wahrheit des Evangelii muthwillig und ungeszwungen abfällt, und sie beständig bis ans Ende seines Lebens lästert und verfolget. Matth. 12. v. 30. 31. Hebr. 6. v. 4. 5. 6. cap. 10. v. 26. 27. 29.

Wenn aber einer sonst muthwillig und aus Vorsatz wider Gottes Gebote sündigt, hat derselbe auch so dann seiner Sünden Vergebung? * Nein

* Num. Ezech. 18. v. 24.

Warum nicht ?

Weil ein solcher sich den Heiligen Geist nicht führen und regieren läſſet.
Kann ein muthwilliger Sünder wieder zu Gnaden kommen ?

* Ja / wenn er Buſſe thut.
Ezech. 18. v. 21. 22.

Was heiſſet Buſſe thun ?

* Von ſeinen Sünden ablaſſen/
und mit reuigen gläubigen Her-
zen Gottes Gnade wieder ſuchen.

Wie viel Stücke gehören zur Buſſe ?

* Zwen / als Reue über die
Sünde / und der Glaube an
Chriſtum Marci 1. v. 15.

Was folget auf die Buſſe, wenn ſie re / ht-
ſchaffen iſt ?

* Der neue Gehorſam oder
Beſſerung des Lebens Jerem.
26. v. 13. Muß

Muß ein Christ, so lange er lebet, immer an sich zu beßern suchen?

*Ja.

Wird er denn in diesem Leben immer ganz heilig und vollkommen?

*Nein/ denn Jacobus sagt: Cap. 3. v. 2. Wir fehlen alle mannigfaltig. Phil. 3. v. 12.

Wenn wird er denn ganz heilig und vollkommen?

*Im ewigen Leben. Ebr. 12. v. 23.

Glaubst du ein ewiges Leben?

*Ja. II. 1. v. 2.

Was ist dieses für ein ewiges Leben?

Es ist ein Leben, in welchen ich ohne alle Sünde, Jammer und Noth, in ewiger Freude und Seligkeit GOTT schauen werde, von Angesicht zu Angesicht, wie Er ist. I Joh. 3. v. 2. Offenb. Joh. 21. v. 4.

Wenn kömdest du in solch ewig Freudens Leben?

Der

Der Seelen nach, so bald ich gestorben, mit dem Leibe aber nach der Auferstehung der Todten. Offenb. 14. v. 13. 2 Cor. 5. v. 6. 7. 8. 1 Thess. 4. v. 14-18. Glaubest du, daß eine Auferstehung der Todten sey?

* Ja/

Müssen alle Todten auferstehen?

* Ja/ Joh. 5. v. 28. 29.

Wenn werden alle Todten auferstehen?

* Am Jüngsten Tage/ oder am letzten Tage der Welt. Joh. 11. v. 24.

Wird denn auch die Welt vergehen?

* Ja/ Himmel und Erden werden vergehen. Luc. 21. v. 33.

Werden vorher am Jüngsten Tage alle Todten zum ewigen Leben auferstehen?

Nein, etliche werden auferstehen zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande. Dan. 12. v. 2

F

Wer

Wer wird die Menschen aus der Erden
auferwecken?

* Christus Iesus. Joh. 6. v. 40.

Was wird nach der Auferweckung der
Todten folgen?

* Das allgemeine Welt-Gericht.

Wer muß dafür erscheinen?

* Alle Menschen.

Warum müssen alle Menschen für diesem
Gericht erscheinen?

Auf daß ein Jeglicher empfahe, nach
dem Er gehandelt hat bey Leibes-
Leben, es sey gut oder böse. 2. Cor. 5. v. 10.
Was werden die Gläubigen und From-
men empfahe?

Preis und Ehre und unvergängli-
ches Wesen, oder das ewige Leben.
Röm. 2. v. 7.

Was werden die Ungläubigen und Gottlo-
sen empfahe?

Ewige Schmach und Schande,
Trübsahl und Angst, und das höllis-
che Feuer. Röm. 2. v. 9.

Wer

Werden die Gottlosen nimmer aus der Hölle erlöset?

Nein, nimmermehr. Denn ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen. Es. 66, 24

Was mußt du thun, damit du nicht in die Hölle, sondern ins ewige Freuden-Land kommest?

Ich muß mich immer im herzlichsten Glauben fest an meinen JESUM halten, und fleißig beten, daß mich Gott um Christi Willen selig mache.

Beym dritten Artickel liese nach, 2. Thessal. 2. v. 13. 14. Ephes. 1. v. 17-19. Tit. 3. v. 5-7. Matth. 16. v. 18. Ephes. 4. v. 21-26. Joh. 5. v. 28. 29. 2. Thess. 1. v. 7-9. Philipp. 3. v. 7-12. Röm. 4. v. 4 8.

Das dritte Haupt Stück vom Gebet des HErrn.

Wo wird in deinem Catechismo vom Gebet gehandelt?

§ 2

• In

• In dem dritten Haupt-Stück.

Wovon handelt das dritte Haupt-Stück?

• Vom heiligen Vater Unser/ oder Gebet des HERRN.

Wie lautet dieses Gebet?

• Vater Unser/ der du bist im Himmel/ geheiligt werde dein Name/ zukomme dein Reich/ dein Wille geschehe/ wie im Himmel/ also auch auf Erden. Unser täglich Brodt gib uns heute/ und vergib uns unser Schuld/ wie wir vergeben unsern Schuldiaern/ und führe uns nicht in Versuchung/ sondern erlöse uns von dem Ubel. Denn dein ist das Reich und die

die Krafft/ und die Herrlichkeit
in Ewigkeit/ Amen.

Warum wird das heilige Vater Un-
ser ein Gebet des HErrn genennet?

* Weil es der HErr **IESUS**
uns zum Gebet verordnet hat.
Matth. 6. v. 9. Luc. 11. v. 2.

Wie wird das Vater Unser, oder das
Gebet des HErrn eingetheilet?

* In drey Theile. In die
Vorrede/ in die sieben Bitten/
und den Beschluß.

Wie lautet die Vorrede?

* Vater Unser/ der du bist im
Himmel.

Was ist das, oder was hat uns **GOTT**
mit diesen Worten wollen zu er-
kennen geben?

* **GOTT** will uns damit lo-
ffen/ daß wir glauben sollen/ Er

sen unser rechter Vater/ und wir
seine rechte Kinder/ auf daß wir
getrost/ und mit aller Zuversicht
Ihn bitten sollen/ wie die lieben
Kinder ihren lieben Vater bitten.

Zu wem sollen wir unsere Bitte und Gebet
richten?

* Zu GOTT allein, denn es
steht geschrieben: Du sollt GOTT
deinen HERRN anbeten, und ihm
allein dienen. Matth. 4. v. 10.

Wie nennest du deinen GOTT, wenn du
zu ihm betest?

* Vater Unser/ oder unser Va-
ter. Es. 63. v. 16. Mal. 2. v. 10.

Dürffen wir wohl den Hohen und Erha-
benen GOTT unsern Vater nennen?

Ja, denn Er selber hat uns befoh-
len, daß wir Ihn also nennen sollen,
und

und wir sind durch den Glauben an
Christum seine Kinder worden.

Warum hat er uns befohlen, daß wir Ihn
Vater nennen sollen?

* **GOTT** will uns damit lo-
cken/ daß wir glauben sollen/ Er
señ unser rechter Vater/ und wir
seine rechte Kinder.

Können wir denn getrost und mit aller Zu-
versicht ihn bitten, wie die lieben Kinder
ihren lieben Vater bitten?

* **Ja**/ denn auch darum nen-
net Er sich unsern Vater.

Warum aber sagest du nicht bloß Vater,
sondern Vater Unser?

Weil Er nicht allein mein Vater,
sondern auch aller Menschen Vater,
ist, und ich nicht allein für mich, son-
dern auch für alle Menschen zu **GOTT**
bitten muß.

Warum sehest du diese Worte noch hinzu:
Der du bist im Himmel?

Weil ich nicht einen Irdischen,
S 4 son

Sondern den Himmlischen Allmächtigen Vater anbetet. Psalm 115. v. 3.

Wer ist dieser dein Himmlischer Vater?

Der Drey-Einige GOTT, Vater Sohn und Heiliger Geist.

Weist du auch was Beten heist?

Ja, es heist im kindlichen Vertrauen, aus Hertzens-Grund mit GOTT reden, und wie die lieben Kinder von ihren Eltern etwas bitten. Ps. 19. v. 15.

Auff wie mancherley Art redest du mit GOTT?

In der Bitte, im Gebet, Fürbitte und Dancksagung I Tim. 1. v. 1.

Ist es genug, wenn du mit dem Munde betest?

Nein, ich muß auch im Geist und in der Wahrheit beten. Joh. 4. v. 14. Wie betest du im Geist und in der Wahrheit?

Wenn ich aus Trieb des Heiligen Geistes in meinem Herzen, oder Geist des Gemüths, ohne Heucheley bete. Röm. 8. v. 14. Gal. 4. v. 6.

Mußt du auch bey dem Gebet wissen und überlegen, was und von wem du bittest?

Ja.

Ja.

Muß man äußerlich durch Knie-beugen und
Händes aufheben, die Demuth und Ans-
dacht des Herzens bezeugen?

Ja, denn beydes fodert die Schrift.
Psalm 95. v. 6. I Tim. 2. v. 8.

Wirst du auch erhöret, wenn du betest?

Ja, wenn ich im Glauben bete,
Jac. I. v. 5. 6.

Wenn betest du im Glauben?

Wenn ich bey meinem Gebet gläus-
be, daß mir GOTT um Christi Wils-
len meine Bitte nicht versagen werde.
Kast du denn um alles deinen himmlischen
Vater bitten?

Ja, um alles, was mir an Seel und
Leib, zu diesem und jenem Leben nöth-
rig ist.

Wie bittest du um die zeitlichen Güter?

Mit Bedingung, so ferne sie GOTT
mir nützlich und heilsam erkennet.

Bittest du auch also um die geistlichen und
ewigen Güter?

Nein, um diese bitte ich ohne Bes-
dingung.

Vom Gebet insgemein liesse weiter nach,

§ 5

5. Buch

5. Buch Mos. 6. v. 13. Matth. 6. v. 5. - 15.
1 Tim. 2. v. 1-3. Joh. 16. v. 23-24.

Von der ersten Bitte.

Sage her die erste Bitte.

* **Geheiligt werde dein Na-**
me.

Was ist das, oder wie verstehst du die erste
Bitte?

* **GOTTES** Name ist zwar
an Ihm selbst heilig/ aber wir
bitten in diesem Gebet/ daß Er
auch bey uns geheiligt werde.

Wie geschieht das, oder wie wird der Na-
me **GOTTES** geheiligt?

* Wenn das Wort **GOT-**
TES lauter und rein gelehret
wird/ und wir auch heilig als
die Kinder **GOTTES** darnach
leben/ das hilff uns lieber Va-
ter

ter im Himmel/ wer aber anders lehret und lebet/ denn das Wort Gottes lehret/der entheiliget unter uns den Nahmen Gottes/ da behüt uns für lieber Himmlischer Vater.

Was erbittest du in der ersten Bitte:

* Die Heiligung des Göttlichen Namens.

Was ist GOTTes Nahme?

GOTT selbst, wie Er sich in seinem Worte, nach seinem Wesen, Wercken und Willen geoffenbahret hat.

Ist GOTTes Nahme nicht an und für sich selbst heilig?

* Ja freylich.

Warum bittest du denn, daß GOTTes Nahme geheiligt werde?

* Daß Er auch bey uns geheiligt werde.

§ 6

Wie

Wie wird denn bey uns der Nahme Gottes geheiligt?

* Wenn das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig/ als die Kinder Gottes/ darnach leben.
1. Petr. 1. v. 16. 17.

Wornach mußt du dein Leben und Wandel richten, wenn du als ein Kind Gottes den Nahmen Gottes heiligen wilt?

Nach dem Worte meines Gottes.
Psalm 138. v. 2.

Kannst du wohl aus eignen Kräfften heilig leben?

Ach nein!

Wie bereitest du denn um ein heilig Leben?

* Hilf uns lieber Vater im Himmel/ daß dein Wort lauter und rein bey uns gelehret werde/ und wir auch heilig als die

die Kinder Gottes darnach leben.

Wie wird Gottes Mahime entheiligt?

* Wenn jemand anders lehret und lebet/ denn das Wort Gottes lehret. 1. Tim. 6. v. 3. 4.

Wer lehret anders denn das Wort Gottes lehret?

Die Ungläubigen, Ketzer und Irre Geister. 2. Petr. 3. v. 16.

Wer lebet anders denn das Wort Gottes lehret?

Die Heuchler und Gottlosen.

Dürffen wir wol anders lehren und leben denn das Wort Gottes lehret?

* Ach nein/ und deswegen be-
te ich, dafür behüt uns lieber
himmlischer Vater.

Von der ersten Bitte liese, Jer. 15. v. 16.
Joh. 15. v. 7. 8. cap. 17.

§ 7

Von

Von der andern Bitte.

Sage her die andere Bitte.

• Zukomme dein Reich.

Was ist das, oder wie verstehest du die andere Bitte?

• Gottes Reich kommt wohl ohn unser Gebet von ihm selbst/ aber wir bitten in diesem Gebet/ daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das, oder wenn kommt das Reich GOTTES zu uns?

• Wenn der Himmlische Vater uns seinen Heiligen Geist gibt/ daß wir seinem heiligen Wort/ durch seine Gnade glauben/ und göttlich leben/ hie zeitlich und dort ewiglich.

Was erbittest du in der andern Bitte?

• Daß Gottes Reich zu uns komme. Wie

Wie mancherley ist das Reich Gottes?
Dreyerley: Das Reich der Macht,
das Reich der Gnaden, und das Reich
der Herrlichkeit.

Worinnen bestehet das Reich der Macht?

Daß GOTT seine Creaturen er-
hält, regieret und schützet.

Worinnen bestehet das Reich der Gnaden?

Daß uns GOTT mit seinem heil-
ligen Geist durchs Wort und Sacra-
ment regieret, und wir seinem heiligen
Worte gläuben und göttlich leben.

Worinnen bestehet das Reich der Herr-
lichkeit?

Darinn, daß uns GOTT im ewi-
gen Leben seine Herrlichkeit wil sehen
und genießen lassen.

Um welches Reich bittest du den Herr?

Sürnemlich um das Reich der Gna-
den und der Herrlichkeit: Doch wird
das Reich der Macht nicht ausges-
schlossen.

Kömmet Gottes Reich wohl von ihm selbst
ohne unser Gebet?

* Ja/ denn ebe wir beten
und

und erhörlich beten können/ sor-
get GOTT für uns/ und suchet
so wohl unserer Seelen als des
Leibes Beste.

Warum beten wir denn, daß das Reich
Gottes komme?

* Daß es auch zu uns kom-
me/ und bey uns bleibe.

Bitten wir auch in diesem Gebet, daß
Gottes Reich zu denen noch Unbe-
kehrten kommen möge?

Ja allerdings, weil des Satans
Reich soll zerstöhret werden.

Was ist des Satans Reich?

Die Herrschafft, welche er ausübet
bey denen Kindern des Unglaubens,
sie zu Irrthümern und allerhand La-
stern zu verführen. Ephes. 2. v. 2.

Von der andern Bitte liese, Matth. 6. v. 33.
Col. 1. v. 13. Röm. 14. v. 17. 2 Tim. 4. v. 18.

Von der dritten Bitte.

Sage her die dritte Bitte.

* Dein Wille geschehe wie
im

im Himmel also auch auf Erden.

Was ist das, oder wie verstehest du
die dritte Bitte?

* Gottes guter gnädiger Wil-
le geschieht wol ohn unser Gebet/
aber wir bitten in diesem Gebet/
daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschieht das?

* Wenn GOTT allen bösen
Rath und Willen bricht/ und
hindert/ so uns den Nahmen
Gottes nicht heiligen/ und sein
Reich nicht kommen lassen
wollen/ als da ist des Teuffels/
der Welt/ und unsers Fleisches
Wille/ sondern stärcket und be-
hält uns fest in seinem Wort
und Glauben/ bis an unser En-
de/

De/ das ist sein gnädiger und guter Wille.

Was erbittest du in dieser Bitte?

* Daß GOTTES guter und gnädiger Wille geschehen möge.

Was ist GOTTES gnädiger und guter Wille?

* Daß wir gestärket/ und fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende behalten/ und endlich selig werden mögen.

Ist auch ein Wille, der nicht geschehen muß, oder welcher nicht muß vollbracht werden?

* Ja.

Was ist dieses vor ein Wille?

* Es ist des Teuffels/der Welt und unsers Fleisches Wille.

Was verstehst du durch die Welt?

Alle böse goetlose Menschen.

Was

Was verstehst du durch das Fleisch;

Die in unserm Fleisch wohnende
und uns angebohrne Erbsünde und
Lust zu allen Bösen.

Was hat der Teuffel, die Welt und unser
Fleisch für einen Willen?

* Sie wollen/ daß der Na-
me GOTTES bey uns nicht ge-
heiligt werde/ und wollen das
Reich GOTTES nicht lassen zu
uns kommen.

Wer hindert diesen bösen Willen des Teuf-
fels, der Welt und unsers Fleisches?

* GOTT.

Wie hindert GOTT denselben?

* Er bricht allen bösen Rath
und Willen/ daß Er nicht voll-
bracht werde.

Ist GOTTES Wille allezeit gut?

Ja,

Ist das auch gut, wenn dich GOTT mit
allerley Creuz und Leiden belegt?

Ja.

Ja. Denn alle Züchtigung giebet eine heilsame Frucht der Gerechtigkeit, denen, die dadurch geübet sind. Ebr. 12. v. 11.

Wie mußt du denn in solchem Creutz und Leiden dich schicken?

Ich muß beten, gedultig seyn, und auf die Hülffe des **HERREN** hoffen. Klagl. 3. v. 26.

Können wir Menschen allhier auf Erden Gottes Willen so vollbringen, wie er im Himmel geschiehet und vollbracht wird?

Nein, wir beten aber, daß wir immer geschickter werden mögen, den Willen Gottes zu vollbringen.

Warum sagen wir aber, wie im Himmel?

Weil wir, so viel möglich, uns bemühen sollen, nach dem Exempel der Engeln und Seligen im Himmel, Gottes Willen zu thun.

Von der dritten Bitte liese, Matth. 26. v. 39-42. Rom. 12. v. 2. Ebr. 13. v. 21. Cap. 12. v. 2. - 11. Gal. 5. v. 17.

Von

Von der vierdten Bitte.

Sage her die vierdte Bitte.

* Unser täglich Brodt gib uns heute.

Was ist das, oder wie verstehst du die vierdte Bitte.

* **GOTT** gibt das tägliche Brodt/ auch wohl ohn unser Bitte/ allen bösen Menschen/ aber wir bitten in diesem Gebet/ daß Er uns erkennen lasse/ und mit Danksagung empfangen unser täglich Brodt.

Was heist denn täglich Brodt?

* Alles was zur Leibes Nahrung und Nothdurfft gehört/ als Essen/ Trinken/ Kleider/ Schuh/ Hauß/ Hoff/ Acker/ Vieh, Geld/ Gut/ fromm Gemabl/ fromme Kinder/ fromm Gesinde,

Gesinde/ fromme und getreu.
 Ober- Herren/ gut Regiment/
 gut Wetter/ Friede/ Gesundheit/
 Zucht/ Ehre/ gute Freunde/ ge-
 treue Nachbarn/ und derglei-
 chen.

Warum bittest du in der vierdten Bitte?

• Um das tägliche Brodt.

Verstehest du durch das tägliche Brodt
 allein das Brodt, welches du issest?

• Nein/ sondern alles/ was zur
 Leibes Nahrung und Nothdurfft
 gehört.

Warum nennest du dieses Brodt ein täg-
 liches Brodt?

Weil ich solches nur so lange, als die
 Tage meines Lebens währen, nöthig
 habe.

Warum sagen wir zu GOTT in dieser
 Bitte, gib uns unser Brodt, und nicht,
 gib uns Brodt?

Weil

Weil wir nicht fremdes oder gestohlnes, sondern unser eigenes Brodt essen sollen. 2. Thess. 3. v. 12.

Warum sagst du, gib uns, und nicht gib mir?

Weil ich auch für andere Menschen mit bitten, und andern was abgeben muß. Es. 58. v. 7.

Was ist die Ursache, daß in dieser Bitte hinzu gesehet wird, unser täglich Brodt gib uns heute?

Wir sollen zufrieden seyn, wenn wir heute unser Auskommen haben, und nicht ängstlich für den morgenden Tag sorgen. Matth. 6. v. 34.

Muß man auch das Seinige zu rahtehalten?

Ja, man muß die übrigen Brocken aufheben.

Giebet GOTT das tägliche Brodt auch wohl ohn unser Bitte allen bösen Menschen?

* Ja/ Matth. 5. v. 45.

Was ist denn nöthig, daß wir um das tägliche Brodt bitten?

* Wir müssen erkennen/ daß
GOTT

GOTT der Geber sey/ und mit
Dancfsagung empfaben unser
täglicb Brodt. Apost. 14. v. 17.
1. Tim. 4. v. 4. 5.

Von der vierdten Bitte liese Sprüchw. 30.
v. 7-9. Matth. 6. v. 24. = 34. Ps. 55. v. 23.

Von der fünfften Bitte.

Sage her die fünffte Bitte.

* Und vergib uns unser Schuld/
wie wir unsern Schuldigern ver-
geben.

Was ist das, oder wie verstehest du diese
fünffte Bitte?

* Wir bitten in diesem Ge-
bet/ daß der Vater im Himmel
nicht ansehen wolle unsere
Sünde/ und um derselbigen
Willen solche Bitte nicht ver-
sagen/ denn wir sind der Fei-
nes wehr/ daß wir bitten/
habens

habens auch nicht verdienet/
sondern Er wolle uns alles aus
Gnaden geben/ denn wir täg-
lich viel sündigen und wol eitel
Straffe verdienen/ so wollen
wir zwar wiederum auch hergö-
lich vergeben/ und gerne woltun/
denen/ die sich an uns versündi-
gen.

Was erbittest du in der fünfften Bitte?

*Die Vergebung unser Schuld.

Was verstehest du vor eine Schuld?

*Unsere Sünde samt der
verdienten Straffe.

Hast du denn große Schuld auf dir?

*Ach ja. Weil wir Menschen
täglich viel sündigen/ und nichts
denn eitel Straffe verdienen.

G

Wie

Wie können wir Menschen denn von solcher
Schuld befreyet werden?

***Wir bitten in diesem Gebet/
daß der Vater im Himmelnicht
ansehen wolle unsere Sünde/ son-
dern uns unsere Schuld vergeben.**

Warum soll GOTT uns die Schuld ver-
geben?

***Aus Gnaden um JESU
Christi willen.**

Wie oft müssen wir GOTT um Verge-
bung bitten?

***Täglich/ weil wir täglich viel
sündigen.**

Sind wir selber nicht wehrt, daß uns
GOTT Gutes thue:

***Nein/ denn wir sind der Feltneß
wehrt/ daß wir bitten/ habens
auch nicht verdienet.**

Müß

Müssen wir auch vergeben unsern Schuldigern?

*Ja. Marc. II. v. 25.

Wer ist unser Schuldiger?

Ein jeder der uns beleidiget hat.

Ist es genug, daß du mit Worten bezeugest, du habest deinem Beleidiger vergeben?

Nein, es muß die Vergebung geschehen hertzlich.

Ist denn das recht, wenn du sagest: Ich wils wohl vergeben, aber nicht vergessen?

oder ich wil es wohl vergeben, aber
GOTT befehlen?

Nein, weil ein jeglicher von seinem Herzen seinem Bruder seine Fehler vergeben soll. Matth. 18. v. 35.

Wie oft muß man dem Nächsten vergeben?

So oft er uns beleidiget. Matth. 18. v. 21. 22.

Mußt du auch denen, die sich an dir versündigt haben, gerne wohl thun?

Ja, denn die Schrift sagt:
So deinen Feind hungert, so speise

G 2

se

se ihn, dürstet ihn, so träncke ihn.
Röm. 12. v. 20.

Kanst du denn wohl Vergebung deiner Schuld bey **GOTT** haben, wenn du deinem Nächsten nicht vergeben wilt, sondern demselben dich feindselig erweist?

Nein, denn so stehet geschrieben:

So ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer Himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben. Matth. 6. v. 14. 15.

Von der fünfften Bitte liese, Luc. 7. v. 47.
50. Micha 7. v. 18. 19. Matth. 18. v. 21-35.

Von der sechsten Bitte.

Sage her die sechste Bitte.

* **Führe uns nicht in Versuchung.**

Was ist das, oder wie verstehst du die sechste Bitte?

* **GOTT**

* Gott versucht zwar niemand/
aber wir bitten in diesem Gebet/
daß uns Gott wolle behüten und
erhalten/ auf daß uns der Teuffel/
die Welt und unser Fleisch nicht be-
triege/ noch verföhre in Mißglaub-
ben/ Verzweiflung, und andere
grosse Schande und Laster/ und
ob wir damit angesochten wür-
den daß wir doch endlich gewin-
nen/ und den Sieg behalten.

Was erbittest du in der sechsten Bitte?

* Die Abwendung aller Ver-
suchung zum Bösen.

Was heisset versuchen?

Einen wozu reitzen und locken.
Versuchet Gott die Menschen zum Bösen?

Nein, GOTT versucht niemand
zum Bösen, sondern nur zum Guten.
Jac. I. v. 13. 14.

G 3

Wie

Wie versucht denn GOTT zum Guten:
 Wann Er uns zu unserm Besten
 durch Creutz und Leyden prüfet.
 Wer versucht und reißet denn die Mens-
 chen zum Bösen:

***Der Teuffel/ die Welt und
 unser Fleisch.**

Was verstehst du durch die Welt:
 Böse, gottlose, weltliche und irt-
 disch-gesinnete Menschen.

Was verstehst du durch unser Fleisch:
 Die in unserm Fleisch wohnende
 Erb-Sünde.

Wie versucht uns der Teuffel, die Welt
 und unser Fleisch:

***Sie betriegen und verführen
 uns zum Mißglauben/ Verzweif-
 felung/ und andere grosse Schan-
 de und Laster.**

Kan der Mensch solchen Versuchungen zum
 Bösen nicht aus eigener Krafft wieder-
 stehen:

***Nein.**

Wer

Wer muß uns denn dagegen behüten und erhalten?

GOTT. Denn **GOTT** ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern schaffet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen. I. Cor. 10. v. 13.

Wendet denn **GOTT** dergleichen Versuchung allezeit so ab, daß wir gar nicht damit angefochten werden?

Nein, Er läßt es zuweilen wohl geschehen, daß wir versucht und angefochten werden.

Zu was Ende läßt uns **GOTT** also versuchen?

Auf daß wir lernen unser Elend erkennen, wieder die Sünde kämpfen, **GOTTES** Güte aber und Krafft preisen mögen.

Wie kämpfft man wieder die Sünde?

Wenn man fleißig betet, **GOTTES** Wort und Christi Leyden betrachtet, und alle Gelegenheit zu sündigen ernstlich meidet.

Zu was Ende bitten wir aber, daß uns
GOTT nicht in Versuchung führe?

* Auf daß wir doch endlich ge-
winnen/ und den Sieg behalten.

Wie behalten wir den Sieg?

Wann wir zwar zur Sünde gereizet
und gelocket werden, aber nicht drein-
willigen. 1. B. Mos. 39. v. 7. 8. 9.

Von der sechsten Bitte liese, Ephes. 6.
v. 10.-18. 1. Joh. 2. v. 15. 16. 17. Gal. 5.
v. 16.-21. 1 Joh. 5. v. 4.

Von der siebenden Bitte.

Sage her die siebende Bitte.

* Sondern erlöse uns von dem
Ubel.

Was ist das, oder wie verstehest du die sie-
bende Bitte?

* Wir bitten in diesem Ge-
bet/ als in der Summa/ daß
uns der Vater im Himmel
von allerley Ubel/ Leibes und
der

der Seelen/ Gutes und Ehre erlö-
se/ und zuletzt/ wenn unser Stünd-
lein kömmt/ ein seliges Ende be-
schere/ und mit Gnaden/ von die-
sem Jammerthal/ zu sich nehme
in den Himmel/ Amen.

Was erbittest du in der siebenden Bitte?

*Die Erlösung von dem Bösen/
oder von dem Ubel.

Wie mancherley ist das Ubel?

*Es ist entweder des Leibes oder
der Seelen/ des Gutes oder Ehre.

Was nennest du ein Ubel des Leibes?

Alles was meinem Leibe schädlich
ist, als Hunger und Durst, Kranck-
heit, Schläge und Bande.

Was nennest du ein Ubel der Seelen?

Alles was meiner Seelen schädlich
ist,

ist, als die Sünde, der Teuffel und die ewige Verdammniß.

Was nennest du ein Ubel des Gutes?

Was meinen zeitlichen Gütern schädlich ist, als Feuer und Wassers Schaden, Diebstal, Krieg, Mißwachs, und dergleichen.

Was nennest du ein Ubel der Ehre?

Was meiner Ehre, oder guten Namen schädlich ist, als Beschimpffung und Verläumbdung.

Kan ein Christ wol in der Welt allezeit ohne dergleichen Ubel und Unglück seyn?

Nein.

Warum aber läßet GOTT uns in der Welt so mancherley Ubel unterworfen seyn?

Auff daß unser Glaube und Gedult geprüfet, und wir zum fleißigen Gebet ermuntert werden. I. Petr. I. v. 6. 7. Es. 26. v. 16.

Wer erlöset und befreyet uns von solchem Ubel?

* GOTT der Vater im Himmel. Psalm 91. v. 14. 16.

Wann

Wann erlöset Er uns von solchem Ubel?

Oftt und vielfältig, nachdem Er es uns gut zu seyn erkennet.

Erlöset Er uns nicht einmahl gänzlich von allem Ubel?

*Ja.

Wann geschiehet das?

*Zulezt/ wenn unser Stündlein kömmt/ daß wir dieses mühselige Leben verlassen/

Wie erlöset Er uns dann?

*Er bescheret uns ein seliges Ende/ und nimmt uns mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich in den Himmel.

Darffman sich wohl den Tod wünschen?

Ja, aber nicht aus Ungedult, sondern aus Lust abzuschneiden, und bey Christo zu seyn. Phil. 1. v. 23.

Von der siebenden Bitte liese, 2 Petr. 2. v. 9. Dan. cap. 3. 2 Tim. 4. v. 18. Jon. cap. 2. v. 7. 8. 9. 10.

6

Vom

Vom Beschluß des Vater Unfers.

Wie lautet der Beschluß des Vater Unfers?

* Denn dein ist das Reich und die Krafft/ und die Herrlichkeit in Ewigkeit Amen.

Warum ist dieser Beschluß hinzu gethan?

Auf daß wir wüßten, warum wir alleine zu **GOTT** unser Gebet verrichten.

Weist du auch sonst noch eine Ursache anzuführen?

Ja, damit wir hiedurch auch **GOTT** zur Erhörung bewegen mögen.

Warum sagest du dein ist das Reich?

Weil **GOTT** allein ein König über alles, und uns seinen Unterthanen helfen muß. Psalm 20. v. 10.

Warum sagest du, dein ist die Krafft;

Weil **GOTT** alles thun und uns geben kan, Eph. 3. v. 20.

Warum

Warum sagest du, dein ist die Herrlichkeit:
Weil wir alles zu seiner Ehre und
Preiß rühmen wollen. Psal. 115. v. 1.

Warum sehest du hinzu, in Ewigkeit?

Weil Gottes Reich, Krafft und
Herrlichkeit nimmer aufhöret. 2 Buch
Mos. 15. v. 17. 18.

Wie heißet das letzte Wort im Vater Un-
fer?

* Amen.

Warum wird dieses Amen nach der Aus-
legung Lutheri hinzu gesetzt?

* Daß ich soll gewiß/ seyn/ solche
Bitte sind dem Vater im Himmel
angenehm und erhöret/ denn Er
selbst hat uns geboten/ also zu e-
ten/ und verheißen/ daß er uns wil
erhören/ Amen/ Amen/ das heist
Ja/ Ja/ es soll also geschehen.

Was heist nun Amen?

* Es heisset so viel als Ja, Ja/
2 Cor. 1. v. 20.

158 Vom Beschluß des Vater Unfers.

Warum solt du dieses Wort hinzu setzen,
so oft du betest?

* Daß ich soll gewiß seyn/ sol-
che Bitte sind dem Vater im Him-
mel angenehm und erhöret.

Woher weißt du, daß deine Bitte dem Va-
ter im Himmel angenehm und erhöret?

* weil Er selbst uns geboten
hat, also zu beten/ und verheissen/
daß Er uns will erhören.

Weißt du davon einen Spruch aus Got-
tes Wort?

* Ja so spricht GOTT:

Ruffe mich an in der Noht, so will ich
dich erretten, so solt du mich preisen.
Psalm 50. v. 15.

Vom Beschluß des Vater Unfers liese,
1 Chron. 30. v. 11. 1 Buch Mos. 18. v. 22.
133. 2 Buch Mos. 33. v. 11-13. Psalm.
145. v. 18-19. Es. 49. v. 8.

Daß

Das vierdte Hauptstück vom Sacrament der heiligen Tauffe.

Sage mir wovon handelt das vierdte
Hauptstück des Catechismi?

Vom Sacrament der heiligen
Tauffe.

Was nennest du ein Sacrament?

Ein Sacrament ist eine von GOTT
verordnete heilige Handlung, in wel-
cher vermittelst einer äußerlichen
sichtbaren Sache, denen Menschen ei-
ne himmlische Sache, und die Gnade
Gottes zur Seligkeit mitgetheilet
wird.

Wie vielerley sind dergleichen Sacra-
mente?

* Zweyerley/ etliche sind des
Altens und etliche des Neuen Te-
staments.

Wie viel Sacramente waren im Alten
Testament?

* Zwey,

***Zwen die Beschreibung und
das Oster-Lamm.**

Haben solche Sacramente im Neuen
Testament aufgehöret?

*** Ja. Gal. 5. v. 2. 1 Cor. 5. v. 7.**

Wie viel sind Sacramenta im Neuen
Testament?

***Zwen/ die Tauffe und das
Abendmahl.**

Was ist die Tauffe;

*** Die Tauffe ist nicht allein
schlecht Wasser/ sondern sie ist das
Wasser in Gottes Gebot verfas-
set/ und mit Gottes Wort ver-
bunden.**

Welch ist denn solch Wort und Gebot
Gottes?

*** Da unser Herr Christus
spricht: Matthai an letzten: Ge-
het hin in alle Welt/ und
lehret**

lehret alle Heyden/ und tauffet
sie im Nahmen des Vaters/ und
des Sohnes/ und des heiligen
Geistes.

Was gibt oder nützet die Tauffe?

* Sie wircket Vergebung der
Sünden/ erlöset vom Tod und
Teuffel/ und giebt die ewige Se-
ligkeit allen/ die es gläuben/ wie
die Worte und Verheissung
Gottes lauten.

Welche sind denn solche Worte und Ver-
heissung Gottes?

* Da unser Herr Christus spricht/
Marclam lehten: Wer da gläubet
und getauft wird/ der wird selig
werden/ wer aber nicht gläubet/
der wird verdammet werden.

Wie

Wie kan Wasser solche grosse Dinge
thun:

Wasser thut freylich nicht/
sondern das Wort **GOTTES**/
so mit und bey dem Wasser
ist/ und der Glaube/ so solchem
Worte **GOTTES** im Wasser
trauet: denn ohne **GOTTES**
Wort/ ist das Wasser schlecht
Wasser und keine Tauffe/ aber
mit dem Worte **GOTTES** ist es
eine Tauffe/ das ist/ ein Gna-
denreich Wasser des Lebens/
und ein Bad der neuen Geburt
im heiligen Geist/ wie St. Pau-
lus sagt zum Tito am 3. Capit-
tel. Durch das Bad der Wie-
dergeburt und Erneuerung des
Heiligen Geistes / welchen
Er

Er ausgegossen hat über uns
reichlich/ durch IESUM Christum
unsern Heyland/ auf daß wir
durch desselben Gnade gerecht
und Erben seyn des ewigen Le-
bens/ nach der Hoffnung. Das
ist gewißlich wahr.

Was bedeutet denn solch Wasser/
Täuffen?

*Es bedeutet/ daß der alte A-
dam in uns durch tägliche Reue
und Buße soll ersäuft werden und
sterben/ mit allen Sünden und
bösen Lüsten, und wiederum täg-
lich heraus kommen und auferste-
hen ein neuer Mensch/ der in Ge-
rechtigkeit und Reinigkeit für
GOTT ewiglich lebe.

Wo

Wo stehet das geschrieben?

* St. Paulus zum Römern am 6. spricht: Wir sind samt Christo durch die Tauffe be graben in den Tod/ auf daß gleich wie Christus ist von den Todten auferwecket/ durch die Herlichkeit des Vaters/ also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Was heisset tauffen?

* Einen Menschen auf Gottes Befehl im Rahmen des Vaters/ des Sohns/ und des Heiligen Geistes/ mit Wasser begießen/ oder ins Wasser tauchen/ zur Abwaschung und Reinigung von Sünden.

Wer hat die Tauffe eingesetzt?

* GOTT. Luc. 3. v. 2. 3.
Wer

Wer sind diejenigen, die da sollen getaufft werden?

* Alle Menschen die da wollen selig werden.

Sollen denn auch die kleinen Kinder getaufft werden?

* Ja/ denn so spricht Christus:
Lasset die Kindlein zu mir kommen
und wehret ihnen nicht, denn selcher
ist das Reich Gottes. Marci am 10.
v. 14.

Womit soll man tauffen?

* Mit Wasser. Job. 1. v. 33.
Apost. Gesch. 10. v. 47.

Wird nur ein blosses Wasser allein über die
Getaufften ausgegossen?

* Nein / sondern mit dem
Wasser wird auch der Heilige
Geist reichlich ausgegossen /
und Er selbst mit seinen man-
nig-

nigfaltigen Gaben denen Getaufften mitgetheilet.

Welches ist nun das Aeußerliche und Sichtbahrliche in der Tauffe?

Das Wasser.

Welches ist das Unsichtbare und das Himmlische bey der Tauffe?

Das Wort GOTTes, oder der Nahme des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes.

Warum werden wir im Nahmen des Vaters, Sohnes, und Heiligen Geistes getauft?

Weil wir an den Dreyeinigen GOTT, Vater, Sohn, und Heiligen Geist glauben, und demselben gehorsam seyn sollen.

Wer soll tauffen oder die Tauffe verrichten?

Ordentlich sollen Lehrer und Prediger tauffen. 1 Cor. 4. v. 1.

Mögen denn außerordentlich auch wohl andere Leute, die nicht im Predigamt stehen, tauffen?

Ja, aber nicht anders, denn im Nothfall. 2. Buch Mos. 4. v. 25.

Ist

Ja, denn Christus spricht:
Es sey denn, daß jemand gebohren
werde aus Wasser und Geist, so kan
er nicht in das Reich GOTTES kom-
men. Joh. 3. v. 5.

Sind denn die Eltern schuldig, ihre Kinder
bald nach der Gebuhr zu tauffen zu lassen?

Ja freylich.

Was wirket die Tauffe bey denen die ge-
taufft werden?

***Vergebung der Sünden er-
löst vom Tod und Teuffel/ und
giebet die ewige Seligkeit.**

Apost. 2. v. 38 c. 22. v. 16.

Wie erlöst die Tauffe vom Tode, weil die
Getaufften ja des zeitlichen Todes sterben?

Sie erlöst vom ewigen Tode, und
verwandelt den zeitlichen Tod in einen
seligen Schlaff.

Wie erlöst die Tauffe vom Teuffel?

Wir werden aus dem Reich des
Satans

Satans ins Reich GOTTES gebracht.
Col. 2. v. 11. 12.

Haben denn alle, die getaufft werden, Ver-
gebung der Sünden und die ewige Se-
ligkeit?

Nein, sondern allein die da gläuben.
Was muß man von der Tauffe gläuben?

Daß durch dieselbe uns Vergebung
der Sünden, Leben und Seligkeit um
unsers Heylandes JESU CHRISTI Wil-
len mitgetheilet werde.

Woher hat die Tauffe solche Krafft?

* Von dem Worte GOTTES/ so
mit und bey dem Wasser ist.

Ist denn das Wasser schon vorher kräftig,
ehe es zur Tauffe gebraucht wird?

* Nein/ denn ohne GOTTES
Wort ist das Wasser schlecht
Wasser und keine Tauffe/ aber
mit dem Worte GOTTES ist
es

es eine Tauffe/ das ist in Gna-
den- reich Wasser des Lebens.

Warum wird die Tauffe ein Bad der
Wiedergeburt genennet?

Weil wir dadurch aus Kindern des
Zorns, zu Kinder Gottes geböhren
werden. Gal. 3. v. 26. 27.

Warum heisset sie ein Bad der Erneuerung?

Weil wir auch dadurch Krafft be-
kommen, nach dem Ebenbilde Got-
tes erneuret zu werden.

Können auch die kleinen unmsündigen Kin-
der dieses glauben?

Ja, denn der Heilige Geist wirket
in ihnen solchen Glauben Matth. 18. v. 6

Warum werden bey der Tauffe Gevattern
gebeten?

Daß sie Tauffzeugen seyn, und für
das Kind beten und sorgen sollen.

Warum wird der Getauffte mit dem Zei-
chen des Creukes bezeichnet?

Zur Erinnerung des gecreuzigten
JESU, und daß wir auch unserm JE-
SU unser Creuz nachtragen, auch
unser

unser Fleisch und Blut creutzigen müssen. Matth. 16. v. 24. Gal. 5. v. 24.

Zu was Ende sagt man bey der Tauffe:
Ich beschwere dich du unreiner Geist,
und so weiter?

Anzudeuten, daß wir dem Reich und
der Macht des Satans durch die Tauffe
entrißen, und ins Reich GOTTes
versetzet werden.

Was heisset denn hieselbst den Satan be-
schweren?

Sich den Satan entgegen setzen,
und ihm öffentlich anzeigen, daß er
durch die Krafft der heiligen Tauffe
von dem Getaufften weichen müsse,
und an demselben keine Macht weiter
haben solle.

Warum werden denen Getaufften die
Hände aufgelegt;

Anzudeuten, daß sie von GOTT
gesegnet werden. Marc. 10. v. 16.

Warum wird bey der Tauffe gebetet?

Dem Getaufften die Gnade GOT-
tes zu erbitten.

Wird

Wird auch mit der Tauffe bedeutet, daß
der alte Adam in uns soll ersäufft wer-
den und sterben?

*Ja.

Was verstehst du durch den alten Adam?

* Die Erb-Sünde/ die wir von
unsern Stamm-Vater Adam ge-
erbet/ und unsere Natur gang
und gar verderbet hat. Ephes. 4.
v. 22.

Wie stirbet der alte Adam oder die Erb-
Sünde in uns?

Nicht also, daß sie ganz in uns
sich verliehre, sondern daß sie in uns
gedämpfet wird.

Wie wird die Erb-Sünde in uns gedämpf-
et und geschwächet?

Wenn wir in der Krafft des Heilis-
gen Geistes ihr widerstehen, daß wir
ihre sündliche Lüste nicht vollbringen.
Können wir dergestalt der Erb-Sünde
widerstehen, daß wir keine sündliche
Lüste vollbringen?

H 2

Nein,

Nein, wir können die Sünden der Unwissenheit und menschlicher Überseilung nicht allemahl vermeiden. Was wird denn dieser Sünden halber von uns erfordert?

*** Tägliche Reue und Buße.**

Mußt du dergestalt täglich deine Sünden, die du begangen, erforschen, dieselbe bereuen, **GOTT** abbitten, und wider dieselbe dich der Gnugthung deines **JESU** getrösten?

Ja, dieses ist hochnöthig. Kanst du dich vor muhtwilligen Sünden hüten?

Ja, durch **GOTTES** Gnade. Mußt du auch täglich den Vorsatz fassen, dich für Sünden zu hüten, und dich in allen Tugenden und guten Wercken ernstlich üben?

*** Ja allerdings: Denn es muß tödlich heraus kommen/und auferstehen ein neuer Mensch/der in Gerechtigkeit und Reinnigkeit für **GOTT** ewiglich lebe.**

Was

Was ist das für ein neuer Mensch davon du redest?

* Es ist eine neue Krafft/ die uns vom Heiligen Geist in der Tauffe mitgetheilet ist.

Wozu ist uns die neue Krafft mitgetheilet?

Daß wir in der Erkenntnis Christi, in der Liebe zu GOTT und dem Nächsten, täglich wachsen und zunehmen.
Bist du denn auch getauft?

* Ja.

Woher weißt du das?

* Weil ich in der Christlichen Kirchen geboren/und mit einem gewissen Nahmen benennet worden.

Wie woltest du es aber machen, wenn du zweiffeltest, ob du auch getauft seyst?

Ich wolte mich erkundigen: Ob ich keine Tauffzeugen gehabt, und ob mein Name nicht unter die Zahl der Getaufften angeschrieben.

Ist dir denn so groß daran gelegen, daß du gewiß weißest, du seyst getauft?

O Ja, dann wer getauft ist, kan sich dessen trösten, daß er in der Tauffe ein Kind GOTTES und Erbe der ewigen Seligkeit geworden.

Woher weißt du das?

Paulus sagt: Ihr seyd alle GOTTES Kinder durch den Glauben an Christo JESU, denn wieviel euer getauft sind, die haben Christum angezogen. Gal. 3. v. 26. 27.

Hast du in der Tauffe auch einen Bund mit GOTT gemacht?

Ja, die Tauffe ist der Bund eines guten Gewissens mit GOTT. 1 Petr. 3. v. 21.

Was hat dir GOTT in der Tauffe zugesagt?

Daß Er wolle mein lieber Vater und Berahter seyn.

Was hast du Ihm zugesagt?

Ich wolle GOTTES Kind seyn, und mit dem Teuffel, seinen Wercken, seinem Wesen oder Begirren keine Gemeinschaft haben.

Must

Must du dich auch dieses deines Tauff-
Bundes erinnern?

Ja, dieses ist hochnöthig.

Von der heiligen Tauffe lise weiter
nach, Matth. cap. 3. Ephes. 5. v. 25-27.
Röm. 6. v. 3-14. Ephes. 4. v. 22-32.

Das fünffte Hauptstück vom Sacrament des Altars.

Wovon handelt das fünffte Haupt-Stück
des Catechismi?

*Vom Sacrament des Altars/
oder des heiligen Abendmahls.

Was ist das Sacrament des Altars?

*Es ist der wahre Leib und Blut
unsers HErrn Jesu Christi/ un-
ter dem Brodt und Wein/ uns
Christen zu essen und zu trincken/
von Christo selbst eingesezt.

Wo stehet das geschrieben:

* So schreiben die heiligen/
Evangelisten/ Matthäus/ Mar-
cus/ Lucas/ und der heilige Apo-
stel Paulus: Unser HERR JE-
SUS Christus in der Nacht/
da Er verrathen ward/ nahm
Er das Brodt/ danket und
brach/ und gab seinen Jün-
gern/ und sprach: Nehmet hin/
und esset/ das ist mein Leib/ der
für euch gegeben wird/ solches
thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm
Er auch den Kelch/ nach dem
Abendmahl/ dankete/ und gab
ihnen den/ und sprach: Nehmet
hin/ und trincket alle daraus/
dieser Kelch ist das neue Testa-
ment in meinem Blut/ das für
euch

euch vergossen wird zur Verge-
bung der Sünden/ solches thut/
so oft ihrs trincket/ zu meinem
Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und
Trincken?

* Das zeigen uns diese Worte:
Für euch gegeben und vergossen
zur Vergebung der Sünden. Nem-
lich/ daß uns im Sacrament Ver-
gebung der Sünden/ Leben und
Seeligkeit durch solche Wort ge-
geben wird: denn wo Vergebung
der Sünden ist/ da ist auch Le-
ben und Seeligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trincken
solche grosse Dinge thun?

* Essen und Trincken thuts
H 5 frey

freylich nicht/ sondern die Worte/ so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind/ neben dem leiblichen Essen und Trincken/ als das Hauptstück im Sacrament; und wer denselben Worten glaubet/ der hat/ was sie sagen und wie sie lauten/ nemlich/ Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?

* Fasten und leiblich sich bereiten/ ist wohl eine feine äußerliche Zucht/ aber der ist recht würdig und wohlgeschickt/ der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen

gossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht gläubet oder daran zweifelt/ der ist unwürdig und ungeschickt. Denn das Wort (Für Euch) erfordert eitel gläubige Herzen.

Warum wird dieses Sacrament genannt ein Sacrament des Altars?

Weil man es bey denen Altären oder steinernen Tischen austheilet.

Warum wird dieses Sacrament genannt ein Abendmahl?

* Weil es des Abends eingese-
het ist.

Wer hat es eingesehet?

* Unser HERR JESUS
Christus.

Wann hat Er eingesehet?

* In der Nacht/ da Er ver-
rathen ward.

Was erkennest du hieraus?

*** Die große Liebe meines Jesu.**

Was empfangest du im heiligen Abendmahl?

*** Den wahren Leib und das wahre Blut Jesu Christi.**

Empfängest du den Leib und das Blut Jesu unmittelbar?

*** Nein/ sondern den Leib Christi empfangen ich in/ mit und unter dem Brodt; das Blut aber in/ mit und unter dem Wein.**

Was solt du machen mit dem Leibe Christi?

*** Ich soll ihn essen.**

Was solt du machen mit dem Blute Christi?

*** Ich soll es trincken.**

Womit empfähest du beydes?

Mit meinem Munde denn damit esse und trincke ich.

Must

Mußt du denn so wohl aus dem Kelche das
Blut Christi trincken, als mit dem
Brodt seinen Leib essen?

Ja, denn der **HERR JESUS** gab
seinen Jüngern nicht nur das Brodt,
und befahl seinen Leib zu essen, sondern
auch den Kelch und befahl sein Blut
zu trincken, welches sie auch alle gethan
Wie ist's möglich, daß **JESUS** dir seinen
Leib zu essen und sein Blut dir zu trincken
geben kan?

Ich gläube, daß dieses alles wahr-
hafftig geschehe, weil es der wahrhaff-
tige und Allmächtige **JESUS** ge-
sagt, ob ich es gleich nicht begreiffe,
wie es geschieht.

Welches ist nun das Aeufferliche und
Sichtbare in diesem Sacrament?

*Brodt und Wein.

Sind unsere Oblaten auch ein warhafftiges
Brodt?

*Ja/ denn sie sind aus Mehl
und Wasser gebacken.

H 7

Welches

Welches aber ist das Himmlische und Unsichtbare in diesem Sacrament?

Der Leib und das Blut Christi.

Warum sagt Christus von dem Kelche, Er sey das neue Testament in seinem Blute?

Weil im neuen Testament kein Blut der Opfer = Thiere mehr staat hat, sondern das Blut JESU Christi selbst uns gegeben wird.

Was heisset ein Testament?

Ein Testament ist eine Bezeugung des letzten Willens, heisset auch soviel als ein Bund.

Wieviel sind Testamente?

Zwey, das Alte und das Neue.

Welches war das Alte Testament?

Das mit Geboten, Satzungen, Opffern, und mancherley Arten der Reinigung zu thun hatte.

Worinnen bestehet das Neue Testament?

Darinnen, daß Gott uns Menschen um des bereits vergossenen Blutes
JESU

JESU Christi Willen, alle Sünde vergeben, und uns selig machen will.

Sind denn die Menschen im alten Testament durch Haltung der Gebote, und Darbringung der Opfer, selig geworden?

Nein, sondern ebenmäßig durch den Glauben an den damahls noch zukünftigen **JESUM**. Apost, 15. v. 11.

Ist Christi Leib im Neuen Testament für unsere Sünde in den Tod gegeben?

* Ja/

Ist auch Christi Blut vergossen zur Vergebung unsrer Sünden?

* Ja/

Erlangen wir auch, wenn wir im Abendmahl Christi Leib essen, und sein Blut trincken, Vergebung unserer Sünden, Leben und Seeligkeit?

* Ja/ wenn wir es mit bußfertigen und gläubigen Herzen empfangen.

Wenn

Wenn einer mit unbußfertigen und ungläubigen Herzen zum heiligen Abendmahl ginge, empfinde der auch den Leib und das Blut Christi?

Ja, aber nicht zu seiner Seeligkeit, sondern zum Gericht und Verdammniß.

Womit beweiseſt du dieſes?

Paulus ſchreibet: Der Menſch prüfe ſich ſelbſt, und alſo eſſe er von dieſem Brod, und trincke von dieſem Kelch. Dann welcher unwürdig iſſet und trincket, der iſſet und trincket ihm ſelber das Gericht, damit, daß er nicht unterſcheidet den Leib des **HERRN** I Cor. II. v. 28. 29.

Dürffen alle Menſchen dieſes Abendmahl empfangen?

Nein, ſondern nur Chriſten, die ſich ſelber prüfen können.

Wie muß der Menſch ſich ſelbſt prüfen?

Er muß unterſuchen und erkennen, was er für Sünde begangen, und ob dieſelben ihm herzlich leyd ſind, ob er glaube, daß **GOTT** ihm um Chriſti Willen die Sünde vergebe, und ob er
ins=

inskünfftige sich für allen Sünden
aufs sorgfältigste hüten, und seinem
GOTT gehorsam seyn wolle. Klag. 3.
v. 40. 2 Cor. 13. v. 5.

Muß man öffters zum heiligen Abendmahl
gehen?

Ach ja, darum sagt der **HERR JE-
SUS**: So oft ihrs thut.

Warum hat der **HERR JESUS** uns
befohlen, öffters zum heiligen Abendmahl
zu gehen?

Weil Er wohl gewußt, daß wir in
der Welt, unserer Sünden und des
Teuffels mannigfaltiger Bosheit hal-
ber, solches oft von nöhten haben.

Wessen sollen wir gedencfen und uns erin-
nern, wenn wir zum heiligen Abendmahl
gehen?

* Unser **HERRN JESU
Christi** denn Er hat gesagt: sol-
ches thut / zu meinem Gedächtniß.

Wie hält man recht das Abendmahl zum
Gedächtniß **JESU**?

Wenn man gedencfet, wie Er sei-
nen Leib für uns in den Tod gegeben,
und

und sein Blut für uns vergossen, sich dessen wieder die Sünde tröstet, Ihm dafür dancket, und sich dadurch zur herzlichen Gegen-Liebe reitzen läßet. Ist es wohl vergönnet, ausser dem Nothfall, vor sich alleine das Abendmahl zu nehmen?

Nein, weil der Heilige Geist solches untersaget, und wir auch unser Licht sollen für den Leuten leuchten lassen. I. Cor. II. v. 21.

Vom heiligen! Abendmahl liese nach, Matth. 26. v. 26.-29. I Cor. 10. v. 15-17. c. II. v. 23-34. Ebr. 8. v. 8-13. Gal. 4. 21-31.

Vom Ampt der Schlüssel des Himmelreichs.

Was ist noch für eine Lehre im Catechismo übrig?

* Vom Ampt der Schlüssel des Himmelreichs.

Was ist darinnen enthalten?

* Hierinnen wird gelehret/
wie

wie die Prediger von **GOTT** Macht haben/ denen Bußfertigen die Sünde zu vergeben/ und denen Unbußfertigen die Sünde nicht zu vergeben.

Ist das Predigt-oder Lehr-Ampt von **GOTT** eingesetzt?

*Ja. Eph. 4. II.

Warum heisset das Predig-Ampt ein Ampt der Schlüssel des Himmelreichs?

*Weil die Prediger die Macht haben/ durch rechte Verwaltung ihres Amtes/ gleichsam als durch Schlüssel/ denen Menschen das Himmelreich entweder auf-oder zuzuschließen.

Hat dieses Grund in Gottes Wort?

*Ja allerdings. Der **HERR** Christus spricht zu seinen Jüngern/

gern Joh. 20. Gleich wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und da Er das sagete, bließ er sie an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Und Matth. 18. Warlich ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel loß seyn. Und zu Petro spricht Er: Matth. 16. Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben, alles was du auff Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn, und alles was du auff Erden lösen wirst, soll auch im Himmel loß seyn.

Was heisset denn Lösen und Binden?

* Lösen heist so viel als Sünde
de

de vergeben/ und Binden heisset
so viel als einem die Sünde nicht
vergeben.

Ist der Prediger Vergebung eben so gütlig
und kräftig als Gottes Vergebung?

Ja, denn sie führen ihr Ampt an G^ot-
tes staat. 2 Cor. 5. v. 20. 1 Cor. 3. v. 9.

Wie aber, wenn der Prediger ein Heuchler
und Gottloser wäre?

Das hindert nichts an der Krafft
seines Amptes. Röm. 3. v. 3.

Bekommen alle Menschen von denen Pre-
digern die Vergebung der Sünden?

O^hNein, sondern nur allein die Buß-
fertige,

Sind allen Unbußfertigen die Sünden be-
halten?

Ja, denn so lange sie nicht rechts-
chaffene Buße thun, haben sie keine
Vergabung der Sünden zu hoffen.

Muß man seine Sünden auch beichten und
bekennen?

Ja.

Für

Für wem muß man seine Sünden beichten
und bekennen?

* Fürnemlich für **GOTT**/
denn auch für dem Prediger.
Psalm 32. v. 3. 5. Spr. 28. v. 13.
2 Sam. 12. v. 13.

Was für Sünden muß man bekennen?

Für **GOTT** muß man bekennen und
abbitten alle Sünden, für dem Predi-
ger aber ist's genug, wenn man insge-
mein bekennet, daß man alle Gebote
GOTTES übertreten hat.

Ist's auch nützlich, daß man besonders eini-
ge Sünden dem Prediger offenbahret?

Ja, wenn man deswegen Trost,
Rath, und Unterricht von nöhten hat.
Kan ein Mensch wohl alle Sünden wissen,
die er jemahls begangen?

Nein, darum sagen wir mit **David**:

HEHR wer kan mercken, wie oft er
fehlet, verzeihe mir die verborgene Fehle
Psalm 19. v. 13.

Darff denn der Mensch nicht nachdencken,
und bey sich selbst forschen, was er für
Sünde begangen? Ja,

Ja, dieses ist allerdings nöthig.

Warum ist dieses nöthig?

Damit der Mensch wisse, was es für Sünden sind, denen er zugethan, und sich instänfftige davor hüten lerne.

Wie mußt du es machen, wenn du deine Sünden recht erforschen und wissen wilt?

Ich muß die zehen Gebote GOTTES als einen Spiegel vor mir nehmen, und darnach meine Gedancken, Worte und Wercke, mein Thun und Lassen, aufs genaueste prüfen, so werde ich schon finden, wo ichs versehen und unrecht gethan.

Ist dieses genug, daß du weißt, was für Sünden du begangen?

Nein, ich muß auch meine Sünden mir herzlich lassen leid seyn, und sie bereuen.

Wie kommest du dazu, daß du deine Sünden bereuest?

Ich muß erwegen, wie hefftig GOTT über alle und jede Sünden zürnet, wie höchst unbillig es sey, GOTT seie

Amen

nen lieben Vater, und IESUM seinen hochverdienten Erlöser zu Zorn reizen, und wie ich meiner Sünden halber, mich aller Gnade und Liebe meines GOTTES verlustig gemacht.

Was ist nun wahre Reue?

Eine innerliche und empfindliche Traurigkeit des Herzens, darüber, daß man mit seinen Sünden GOTTES Zorn und Ungnade verdienet hat.

Was wilt du aber anfangen, wenn du deiner Sünden wegen Reue und Traurigkeit empfindest?

Ich will GOTT umb Gnade und Vergebung meiner Sünden bitten.

Aber weißt du auch, daß GOTT dir deine Sünde vergeben will?

Ja ich weiß, daß Er nicht will den Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe. Ezech. 18. v. 21.

Umb wessen Willen will GOTT die Sünde vergeben?

Um unsers Heylandes IESU Christi Willen, welcher meine und aller Menschen

Menschen Sünden Schulden mit seinem Blute bezahlet hat. Eph. I. v. 7.

Gläubest du denn, daß Christus für alle Sünden gelitten und gestorben?

Ja,

Wilt du aber ins künfftige in deinen gewohnten Sünden fortfahren?

Nein, dafür mich GOTT in Gnaden.

Kan man sich damit entschuldigen, daß man wegen der in uns wohnenden Erb-Sünde das Sündigen nicht lassen könne?

Nein, denn GOTT giebt uns reichlich Gnade der Sünde zu widerstehen, daß sie nicht über uns herrsche. Röm. 6. v. 12. 13. 14.

Wie kan ein bußfertiger Christ das Böse sich abgewehnen?

Wenn Er täglich auf alle seine Gedancken, Thun und Lassen acht hat, und alles nach Gottes Willen einzurichten sich ernstlich bemühet.

Was für Mittel muß Er hierzu gebrauchen?

3

Die

Die fleißige Lesung und Betrachtung des Göttlichen Worts, die Erneuerung seines Tauff-Bundes, öfftern Gebrauch des heiligen Abendmahls, und ein anhaltendes Gebet wider die Sünde.

Wilt du denn inskünfftige solches thun?

Ja, durch Beystand des Heiligen Geistes.

Wilt du auch deinen Nächsten zu seiner Besserung beförderlich seyn?

Ja, soviel mir GOTT Gnade geben wird, wil ich ihm in seiner Erkenntniß u. Leben zu bessern suchen. I Thess. 5. v. 14. Muß man auch vor der Beichte sich mit denen Menschen, die man beleidiget hat aussöhnen, und um Vergebung bitten?

Ja, denn so spricht Christus:

Wenn du deine Gabe auf dem Altar opfferst (das ist, wenn du bey GOTT Gnade und Vergebung deiner Sünden suchest,) und wirst allda eindencken, daß dein Bruder etwas wider dich

dich habe, so laß allda für dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdenn komme, und opffere deine Gabe. Matth. 5. v. 23. 24.

Wie wilt du deine Sünde vor dem Prediger im Beicht-Stuhl beichten und bekennen?

Ich will ihn also anreden: Würdiger lieber Herr! ich bitte, Er wolle meine Beichte hören und mir die Vergebung der Sünden sprechen um Gottes willen.

(Darauff will ich also beichten.)

Ich armer sündiger Mensch, bekenne und beklage für GOTT, und für Ihm an der staat GOTTES, daß ich nicht allein in Sünden empfangen und gebohren bin, sondern daß ich auch die zehen Gebote GOTTES meines Herrn vielfältig übertreten, und mich beydes gegen GOTT und meinen Nächsten oft versündigt habe, auch damit GOTTES Zorn und Straffe leider wohl verdienet. Aber alle meine Sünde sind mir von Herzen leyd, und reuen mich

3 2

sehr,

sehr, doch tröste ich mich dabey von Herzen der Gnade Gottes, und glaube festiglich, daß mir alle meine Sünden, von wegen des theuren Verdienstes meines HERRN JESU Christi, vergeben werden, und komme daher halben in der Zeit der Gnaden, und begehre von Ihm, als einem Diener JESU Christi, Er wolle mich von allen meinen Sünden lossprechen, und mir zur Stärkung meines schwachen Glaubens, das hochwürdige Sacrament darreichen, nemlich den wahren Leib und das wahre Blut meines HERRN und Heylandes JESU Christi. Ich will mit Gottes Hülffe mein Leben bessern.

Ist es genug, daß man mit dem Munde diese Beichte hersaget?

Nein, sondern man muß mit andächtigen Herzen beichten, auf alles, was man redet, wol mercken, und sich einen wahren Ernst seyn lassen.

Warum sprichst du zum Prediger: Würdiger lieber HERR?

Weil ich schuldig bin, ihn als einen Diener JESU Christi zu ehren und

und zu lieben, sintemahlen Er an
GOTTES Staat sitzet.

Warum sagest du in deiner Beicht: Ich
armer Mensch?

Weil ich ein Sünder, und also an
allen Guten von mir selbst ganz arm
bin. Röm. 3. v. 23.

Was bekennest du in deiner Beichte?

Daß ich in Sünden empfangen und
gebohren bin, auch die zehen Gebote
meines Gottes vielfältig übertreten
habe.

Hast du denn solcher gestalt dich oft gegen
GOTT und deinen Nächsten
versündigt?

Ja leyder!

Was hast du denn wol damit verdient?

GOTTES Zorn und Straffe.
Nahum. I. v. 2.

Sind dir denn deine Sünden auch leid?

Ja, sie sind mir von Herzen leid.

Was begehrest du denn von dem Prediger
als deinem Beicht-Vater?

Daß Er mich möge um GOTTES
willen von allen meinen Sünden loß
sprechen.

Was verlangest du nach solcher Loßsprechung von ihm?

Daß Er mir möge das hochwürdige Sacrament darreichen, nemlich, den wahren Leib, und das wahre Blut meines **HERREN** und Heylandes **JE-
SU Christi**.

Warum verlangest du solches?

Zur Stärckung meines schwachen Glaubens.

Was sagest du denn im Beschluß deiner Beichte zu?

Daß ich wolle mit **GOTTES** Hülffe mein Leben bessern.

Kan wohl ein Prediger einen unbußfertigen Sünder von der Beicht und Abendmahl abhalten?

Ja, solange, bis der Sünder sich bußfertig bezeuget, denn dieses erfordert sein Ampt.

Wenn aber ein gottloser, boshafftiger Sünder sich dadurch nicht wil schrecken lassen, was soll man denn mit ihm anfangen?

Man muß folgen dem Befehl **Christi**: Sündiget dein Bruder
an

an dir, so gehe hin, und straffe ihn zwischen dir und ihm alleine, höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm einen oder zween zu dir, auff daß alle Sache bestehe auff zweer oder dreier Zeugen Munde. Höret er die nicht, so sage es der Gemeine, höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heyden und Zöllner. Matth. 18. v. 15. 16. 17.

Was ist das für eine Gemeine, welcher man des boßhafftigen Sünders Halsstarrigkeit anzeigen soll?

Die Aeltesten, oder diejenigen, welche die Ober-Aufsicht der Kirchen haben. Wie hält man einen für einen Heyden und Zöllner?

Wenn man ihn aller Christlichen Gemeinschaft unwürdig achtet, als einen, der unter Gottes Zorn und Fluch stehet.

Wie beschreibet Lutherus den Christlichen Bann?

Der Rechte Christliche Bann ist,
3 4
daß

daß man offenbahrliche halsstarrige
Sünder nicht soll lassen zum Sacra-
ment oder anderer Gemeinschafft der
Kirchen kommen, bis sie sich bessern
und die Sünden meiden.

Wozu dienet solcher Bann?

Zur Erhaltung guter Ordnung, wie
auch zur Beschämung und Bekehrung
der mit dem Bann belegten Menschen.

Liese hiebey weiter nach die sieben Buß-
Psalmen, als den 6. 32. 38. 51. 102. 130.
143. Dan. 9. v. 4. 19. Matth. 5. v. 23-
26. I Corinth. 5. v. 1. 13.



**Christliche Fragstücke/
mit ihren Antworten durch
D. M. Luther gestellt/ für die
so zum Sacrament gehen
wollen.**

Gläubeſt du, daß du ein Sünder
seyst?

Ja, ich gläube es, ich bin ein Sünder.

Woher

Woher weißt du das?

Aus den zehen Geboten, die ich nicht gehalten.

Sind dir deine Sünde auch leid?

Ja, es ist mir leid, daß ich wieder Gott gesündigt habe.

Was hast du mit deinen Sünden bey Gott verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß.

Hoffest du auch selig zu werden?

Ja, ich hoffe es.

Wes tröstest du dich denn?

Meines lieben Herrn Jesu Christi.

Wer ist Christus?

Gottes und Marien Sohn, wahrer Gott und Mensch.

Wie viel sind Götter?

Nur einer, aber drey Personen: Vater, Sohn und heiliger Geist.

Was hat denn Christus für dich gethan, daß du dich seiner tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat sein
I S Blut

Blut am Creuz für mich vergossen, zur
Vergebung der Sünden.

Ist denn der Vater auch für dich ge-
storben?

Nein, denn der Vater ist nur GOTT,
der heilige Geist auch; Aber der Sohn ist
wahrer GOTT und Mensch für mich ge-
storben, und hat sein Blut für mich vergossen

Wie weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio, und aus
den Worten vom Sacrament, und bey sei-
nem Leib und Blut im Sacrament mir zum
Pfande gegeben.

Wie lauten die Worte?

Unser HERR JESUS Christus,
in der Nacht, da ER verrathen ward, nahm
ER das Brodt, dancket und brach's, und
gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet
hin und esset, das ist mein Leib, der für euch
gegeben wird, solches thut zu meinem Ge-
dächtniß.

Desselbigen gleichen nahm ER auch
den Kelch nach dem Abendmahl, danckete
und

und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden, solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

So gläubest du, daß im Sacrament
der wahre Leib und Blut
Christi sey?

Ja; ich gläube es.

Was bewegt dich das zu gläuben?

Das Wort Christi: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib; trincket alle daraus das ist mein Blut.

Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen, und sein Blut trincken, und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blutvergießen verkündigen, und gedencken, wie Er uns gelehret hat: Solches thut, so oft ihrs thut, zu meinem Gedächtniß.

J 6

Warum

Warum sollen wir seines Todes gedenden, und denselbigen verkündigen?

Daß wir lernen gläuben, daß keine Creatur hat können genug thun für unsere Sünde, denn Christus wahrer Gott und Mensch; und daß wir lernen erschrecken für unsere Sünden, und dieselben lernen groß achten, und uns sein allein freuen und trösten und also durch den Glauben selig werden.

Was hat Ihn denn bewegt für deine Sünden zu sterben und genug zu thun?

Die grosse Liebe zu seinem Vater, zu mir und zu andern Sündern, wie geschrieben stehet, Joh. 14. Röm. 5. Gal. 2. Ephes. 5.

Endlich aber, warum wilt du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne gläuben, daß Christus um meiner Sünden willen, aus grosser Liebe gestorben sey, wie gesagt; und darnach

nach von ihm auch lerne GOTT und mei-
nen Nächsten lieben,

**Was soll einen Christen vermahnen
und reizen, das Sacrament des
Altars oft zu empfangen?**

Von Gottes wegen soll ihm beides
des Herrn Christi Gebot und Verheißung,
darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf
dem Halse lieget, treiben, um welcher willen
solch Gebieten, Locken und Verheißung ge-
schicht.

**Wie soll ihm aber ein Mensch thun,
wenn er solche Noth nicht fühlen kan
oder keinen Hunger noch Durst
des Sacraments em-
pfindet?**

Dem kan nicht besser gerathen werden,
denn daß er erstlich in seinem Busen greiffe,
und fühle ob er auch noch Fleisch und Blut
habe, und gläube doch der Schrift, was sie
davon sagt.

Zum andern, daß er um sich sehe, ob
er auch noch in der Welt sey, und denke,
3 7 daß

daß es an Sünden und Noht nicht fehlen werde, wie die Schrift davon saget, Joh. 15. und 16. 1 Joh. 2. und 5.

Zum dritten, so wird er ja auch den Teufel um sich haben, der ihm mit Lügen und Morden, Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äußerlich lassen wird, wie ihn die Schrift nennet, Joh. 8. 44. und 16, v. 33. 1. Petr. 5, 8. Ephes. 6. 12.

Wie ein Haus: Vater sein Gesinde soll lehren, des Morgens und Abends sich segnen.

Des Morgens, so du aus dem Bette fährest, sollt du dich segnen mit dem heiligen Creuch, und sagen:

Das walte GOTT Vater, Sohn und Heiliger Geist, AMEN.

Darnach kniend oder stehend den Glauben und Vater Unser. Wilt du, so magst du diß Gebetlein darzu sprechen:

Ech dancke dir, mein Himmlischer Vater, durch JESUM Christum deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht für allem Schaden und Gefahr behütet hast,
und

und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten für Sünden und allem Ubel, daß dir all mein Thun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, mein Leib und Seel, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Und alsdenn mit Freuden an dein Werck gegangen, und etwa ein Lied gesungen, als die Zehen Gebot, oder was sonst deine Andacht giebt.

Der Abendsegen.

Des Abends wenn du zu Bette gehest, solt du dich segnen mit dem heiligen Creutz, u. sagen:

Das walte GOTT Vater, Sohn und Heiliger Geist, Amen.

Darauff kniend oder stehend, den Glauben und Vater Unser. Wilt du, so magst du diß Gebetlein darzu sprechen:

Ech dancke Dir, mein Himmlischer Vater, durch JESUM Christum deinen lieben Sohn, daß Du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte Dich, Du wollest

wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich beschützen. Denn ich befehle mich, mein Leib und Seel, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, AMEN.

Und alsdā flugs und frölich eingeschlaffen.

Wie ein Haus-Vater sein Gesinde soll lehren das Benedicite und Grattias sprechen.

Das Benedicite:

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefalteten Händen, und züchtig für den Tisch treten und sprechen:

Aller Augen warten auff dich, HERR, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du thust deine milde Hand auff, und sättigest alles, was da lebet mit Wohlgefallen.

(Wollge-

(Wollgefallen) heisset, daß alle Thiere so viel zu Essen kriegen, daß sie frölich und guter Dinge drüber sind. Denn Sorgen und Geiz hindert solch Wollgefallen.

Darnach das Vater Unser, und diß folgende Gebet:

HERR GOTT himmlischer Vater, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch **JESUM** Christum unsern **HERRN**, Amen.

Das Gratiäs.

Also auch nach dem Essen, sollen sie gleicher Weise thun, züchtig und mit gefalteten Händen sprechen:

Dankeſt dem **HERRN**, denn Er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleische Speise giebt, der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefalle an jemandes Bein. Der **HERR** hat Gefallen an den, die Ihn fürchten, und auf seine Güte warten. Darnach das Vater Unser, und diß folgende Gebet.

Du dankest Dir **HERR** GOTT himmlischer Vater, durch **JESUM** Christum unsern

unsern HErrn, für alle deine Wohlthat, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Die Haus = Taffel.

Etliche Sprüche, für allerley heilige Orden und Stände, dadurch dieselbige als eine Lektion, ihres Amtes und Dienstes zu ermahnen.

Den Bischöffen, Pfarrherren und Predigern.

In Bischoff soll unsträfflich seyn, eines Weibes Mann, nüchtern, sittig, mässig, gastfrey, lehrhafftig, nicht ein Weinsäuffer, nicht unehrliche Handthierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhafftig, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl fürstehe, der gehorsame Kinder habe, mit aller Ehrbahrkeit, nicht ein Neuling, der ob dem Wort halte, das gewiß ist, und lehren kan, auf daß er mächtig sey zu ermahnen durch die heilsame Lehre, und zu straffen die Widersprecher. 1. Tim. 3. v. 2. 3. Tit. 1. v. 7. 8. 9.

Was

Was die Zuhörer ihren Lehrern und
Seelsorgern zu thun schuldig sind.

Esset und trincket was sie haben, denn
ein Arbeiter ist seines Lohnes wehrt. Luc. 10.
v. 7.

Der HERR hat befohlen, daß die, so
das Evangelium verkündigen, sollen sich
vom Evangelio nehmen. I. Cor. 9. v. 6. 7.

Der unterrichtet wird mit dem Worte,
der theile mit allerley gutes dem, der ihn un-
terrichtet. Irret euch nicht, GOTZ läffet
sich nicht spotten. Gal. 6. v. 9.

Die Eltesten, die wohl fürstehen, die hat-
te man zwiefacher Ehren wehrt, sonderlich
die da arbeiten im Worte und in der Lehre.
Denn es spricht die Schrift: Du sollt dem
Ochsen, der da drischet, nicht das Maul ver-
binden. Item: Ein Arbeiter ist seines Loh-
nes wehrt. I. Tim. 5. v. 17. 18.

Wir bitten euch lieben Brüder, daß
ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch
fürstehen in dem HERRN, und euch ver-
mahnen, habt sie desto lieber umb ihres

Weren.

Wercks willen, und seyd friedsam mit ihnen. I Thess. 5. v. 12. 13.

Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seele, als die Rechenschafft dafür geben sollen, auf daß sie es mit Freuden thun, und nicht mit Seuffzen, denn das ist euch nicht gut. Ebr. 13. v. 17.

Von Weltlicher Obrigkeit.

Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat, denn es ist keine Obrigkeit, ohne von GOTT geordnet, wer sich nun wider die Obrigkeit sezet, der widerstrebet Gottes Ordnung. Die aber widerstreben, werden ein Urtheil über sich empfangen. Denn sie trägt das Schwerdt nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Straffe, über die, so Böses thun. Röm. 13. v. 1.

Von denen Unterthanen.

Gebet dem Kayser, was des Kayfers ist, und GOTT was GOTTES ist, Matth. 22. v. 11.

Co

So seyd nun aus Noht unterthan, nicht allein um der Straffe willen, sondern auch um des Gewissens willen, derhalben müßt ihr auch Schoß geben, denn sie sind Gottes Diener, die solchen Schuß sollen handhaben. So gebet nun jedermann was ihr schuldig seyd, Schoß, dem der Schoß gebühret, Zoll, dem der Zoll gebühret, Furcht, dem die Furcht gebühret, Ehre, dem die Ehre gebühret. Röm. 13. v. 5. 6. 7.

So ermahne ich nun, daß man für allen Dingen, zu erst thue, Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, denn solches ist gut, darzu auch angenehm für GOTT unserm Heylande, 1. Tim. 2. v. 1. 2. 3. Erminnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seyn. Tit. 3. v. 1.

Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung um des HERRN willen, es sey dem Könige als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm,

zur

zur Rache über die Uebelthäter und zu Lobbe den Frommen. 1. Petr. 2. v. 13. 14.

Den Ehe = Männern.

Ihr Männer wohnet bey euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem Weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge seine Ehre, als Mit-Erben der Gnade des Lebens, auff daß euer Gehet nicht verhindert werde. 1 Petr. 3. v. 7.

Den Ehe = Frauen.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern, als dem Herrn, wie Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr worden seyd, so ihr wohlthut und nicht so schüchtern seyd, 1 Petr. 3. v. 5. 6. Ephes. 5. 22.

Den Eltern.

Ihr Väter reizet eure Kinder nicht zum Zorn, daß sie nicht blöde werden, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn. Ephes. 6. v. 4.

Den Kindern.

Ihr Kinder seyd gehorsam euren Eltern in dem Herrn. Denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot,

bot, das Verheißung hat, nemlich: Daß
dies wohl gehe, Und lange lebest auf Erden.
Ephes. 6. v. 1. 2. 3.

Den Knechten, Mägden, Tagelöh- nern und Arbeitern.

Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leibli-
chen Herren, mit Furcht und Zittern, in Ein-
fältigkeit eures Herzens, als Christo selbst,
nicht mit Dienst allein für Augen, als Men-
schen zu gefallen, sondern als die Knechte
Christi, daß ihr solchen Willen Gottes
thut von Herzen, mit gutem Willen. Lasset
euch düncken, daß ihr dem HERRN, und
nicht den Menschen dienet. Und wisset, was
ein jeglicher Gutes thut. das wird er empfa-
hen, er sey Knecht oder Freyer. Eph. 6. v. 5-8.

Den Haus = Herren und Haus- Frauen.

Ihr Herren thut auch dasselbige gegen
ihnen, und lasset euer Dräuen, und wisset,
daß ihr auch einen Herrn in Himmel habt,
und ist bey ihm kein Ansehen der Person.
Ephes. 6. v. 9.

Der

Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen, seyd den Älten unterthan,
und beweiset darinnen die Demuth, denn
GOTT widerstehet den Hoffärtigen, aber
den Demüthigen erzeigt Er Gnade. So
demüthiget euch nun unter die gewaltige
Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner
Zeit. I Petr. 5. v. 5. 6.

Den Wittwen.

Welche eine rechte Wittwe und ein-
sahm ist, die stellet ihre Hoffnung auff
GOTT, und bleibet am Gebet Tag und
Nacht; Welche aber in Wollüsten lebet,
die ist lebendig todt. I Tim. 5. v. 5. 6.

Der Gemeine.

Liebe deinen Nächsten als dich selbst. In
dem Worte sind alle Gebote verfasset.
Röm. 13. v. 9. Lasset nicht ab mit Beten
für alle Menschen. I Tim. 2. v. 1.

Ein jeder lern sein Pfection,
So wird es wohl im Hause stohn,



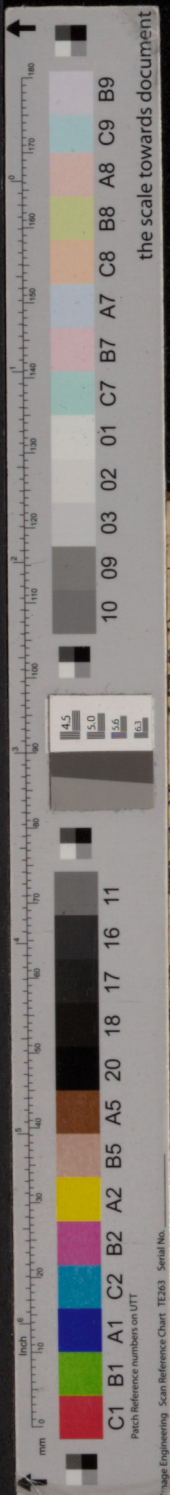
erhan,
denn
aber
So
waltige
seiner

ad ein
auf
ng und
bey
5.

3. In
fähet.
Bein

Te son.





Bitte. 155

solchem Ubel?
achdem Er es
t.
hl gänglich von

das?
ser Stünd.
ses mühsen

s dann?
ein seliges
s mit Gna-
ammerthal
el.

Tod wünschen?
ngedult, son-
den, und bey
v. 23.
e liese, 2 Petr. 2.
4. v. 18. Jon.

Vom